

Jahresbericht 2022

Projekte für eine zukunftsfähige Gesellschaft



Engagement fördern. Wandel bewirken.



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN



Inhalt

Editorial 05

Engagement für Nachhaltigkeit 06

- › Unsere Förderprojekte 06
- › Zahlen, Daten, Fakten aus dem Jahr 2022 08
- › News 10
- › Interview: Bürgerschaftliches Engagement ist wichtiger denn je 12
- › BNE-Festival NRW 14
- › weiter_wirken 16

Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit 72

- › Einnahmen- und Ausgabenrechnung 72
- › Bilanz 74
- › Verteilung der Fördermittel 75

Gremien und Geschäftsstelle 78

- › Stiftungsrat 78
- › Vorstand 79
- › Geschäftsstelle 79
- › Impressum 79



Foto: Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH

Im „Bunten Klassenzimmer“ lernen junge Menschen, wie Nachhaltigkeit funktioniert (Seite 58).



Foto: MUNIV, SUE/Nadja Jacke

Das BNE-Festival NRW ist für viele Engagierte ein wichtiger Begegnungsort (Seite 14).

Unsere aktuellen Förderprojekte 18

Eine Welt 20

„Wir brauchen einen Rettungsplan für die Menschen und den Planeten.“

Natur, Ernährung und Landwirtschaft 32

„Grundsätzlich ist unser Wirtschaftssystem auf den Weltmarkt ausgerichtet und nicht auf den lokalen Markt. Das bringt viele Probleme mit sich.“

Wirtschaft, Konsum und Lebensstile 38

„Kleidung wird zunehmend zum Wegwerfgut.“

Klima, Energie und Mobilität 50

„In vielen Städten Nordrhein-Westfalens wird intensiv an neuen Verkehrskonzepten gearbeitet.“

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 54

„Habt Mut zum Ausprobieren!“

Organisationen stärken 66

„Viele Vereine klagen über Mitgliederschwund und Überalterung.“

1

2

3

4

5

6

„Engagement für mehr Nachhaltigkeit“

Nordrhein-Westfalen ist ein starkes Industrieland – und trägt damit auch eine ganz besondere Verantwortung für den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Vor allem der Klimaschutz und die Transformation unserer Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit gehören zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit. Aufgaben, die sich nur gemeinsam lösen lassen, generationenübergreifend und mit bürgerschaftlichem Engagement. Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen leistet dazu seit mehr als zwei Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag. Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 konnten bereits unzählige Projekte gefördert werden. So wurde aus dem lange diskutierten Thema der Nachhaltigkeit praktische Wirklichkeit. Und es bleibt nicht bei rein finanzieller Unterstützung. Beratung, Vernetzung und Weiterbildung sind ebenso wichtig und werden immer stärker nachgefragt.

Jede und jeder Einzelne kann einen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit leisten, sich für Klima- und Umweltschutz engagieren. Dieses Engagement kommt allen zugute. Das muss gefördert werden. Umso dankbarer bin ich, dass wir mit der Stiftung Umwelt und Entwicklung eine unverzichtbare Förderin in Nordrhein-Westfalen haben, die Vereinen und bürgerschaftlichen Gruppen im Land zur Seite steht. Der vorliegende Jahresbericht zeigt sehr eindrucksvoll, wie vielfältig und kreativ das Engagement für mehr Nachhaltigkeit in unserem Land inzwischen ist.

Die Herausforderungen, besonders beim Klima- und Naturschutz, werden in den kommenden Jahren noch wachsen. Aber wir haben alle Chancen, Klimaschutz, eine starke Wirtschaft und sozialen Zusammenhalt miteinander zu verbinden. Allen, die mit beeindruckendem Engagement in der Stiftung Umwelt und Entwicklung dazu beitragen, diesen Wandel voranzubringen, danke ich herzlich und freue mich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.



Ihr Hendrik Wüst
Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen und
Stiftungsratsvorsitzender der
Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

17 Ziele für eine bessere Welt!

Keine Armut, ein Ende des Hungers, Zugang zu Bildung und sauberem Wasser und mehr Selbstbestimmung für Frauen und Mädchen: Im September 2015 einigten sich die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen erstmals in der Geschichte der Menschheit auf 17 gemeinsame und für alle Länder geltende Ziele zur Nachhaltigkeit, um bis zum Jahr 2030 eine Welt zu schaffen, in der alle Menschen menschenwürdig leben können. Die Agenda 2030 war geboren und damit hat sich die Weltgemeinschaft 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt.

Jetzt ist die Hälfte der Zeit bis zum Jahr 2030 verstrichen, die Zwischenbilanz fällt ernüchternd aus. Nach Angaben der Vereinten Nationen sind die Länder nur bei 15 % der Zielvorgaben im Plan. Bei den übrigen 85 % sind die Fortschritte unzureichend oder die Entwicklung verläuft sogar in die falsche Richtung. Der Klimawandel mit seinen Folgen wie häufigeren Hitzeperioden, Dürren und Überschwemmungen verstärkt Armut, Hunger und Instabilität. Zusätzlich haben die Pandemie und der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands in der Ukraine die internationale Gemeinschaft bei der Erreichung der Agenda 2030 weit zurückgeworfen.

In diesem Herbst wird es eine Reihe von internationalen Konferenzen geben, um für mehr Tempo bei der Verfolgung dieser Ziele zu sorgen. So immens wichtig diese Beratungen auf höchster Ebene sind, rund zwei Drittel der Unterziele können nur durch lokales Handeln erreicht werden. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass auch wir in Nordrhein-Westfalen unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Bürgerschaftliches Engagement spielt für das Gelingen dabei eine entscheidende Rolle. Deshalb freuen wir uns, Ihnen in diesem Jahresbericht 60 Projekte engagierter Bürgerinnen und Bürger vorzustellen, die inspirieren, motivieren und zeigen, wie wir die Welt nachhaltiger gestalten können.

Mehr zur Halbzeitbilanz der SDGs finden Sie auf Seite 22.

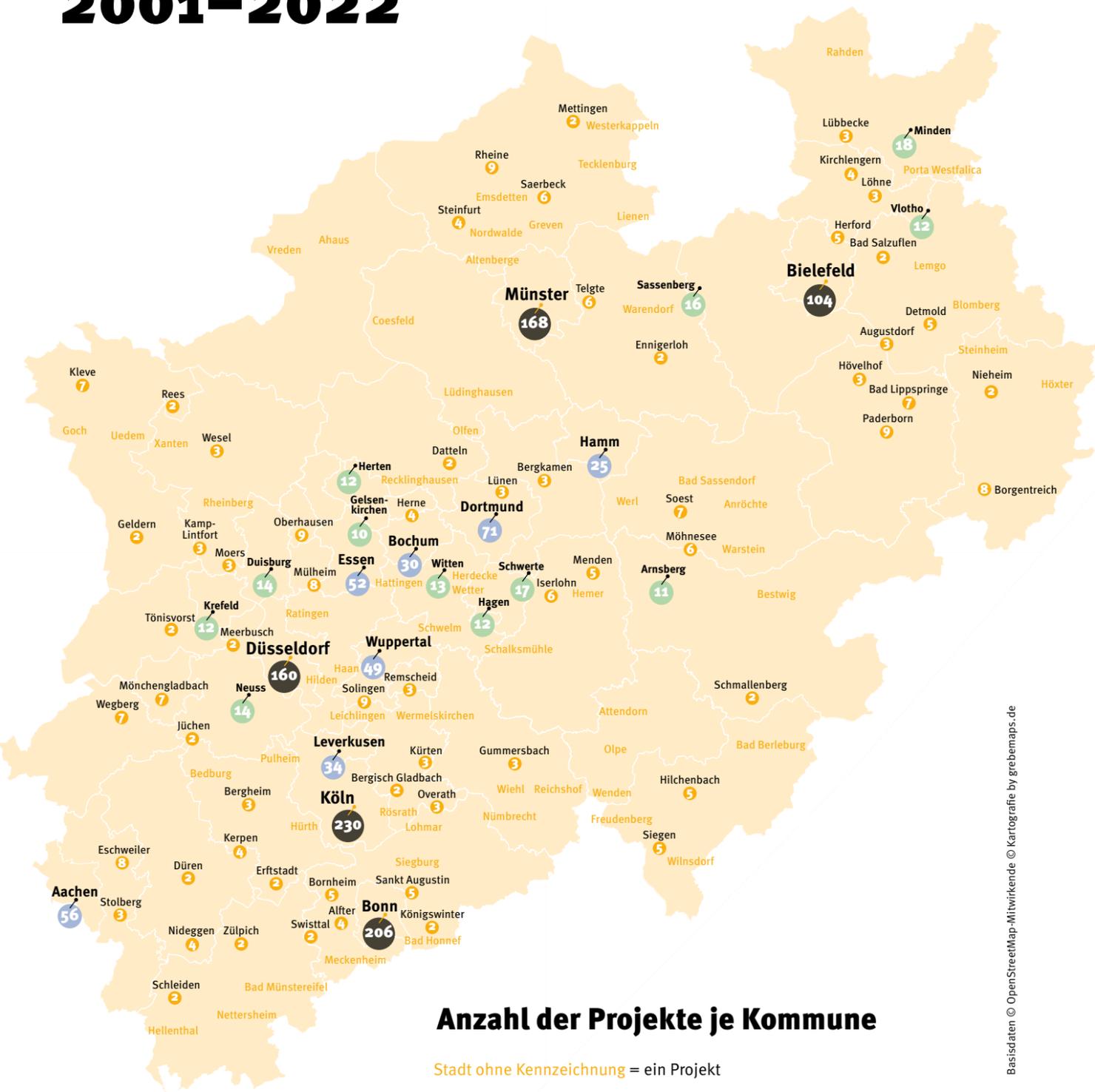


Ihr Karsten Möring
Vorstandsvorsitzender der
Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

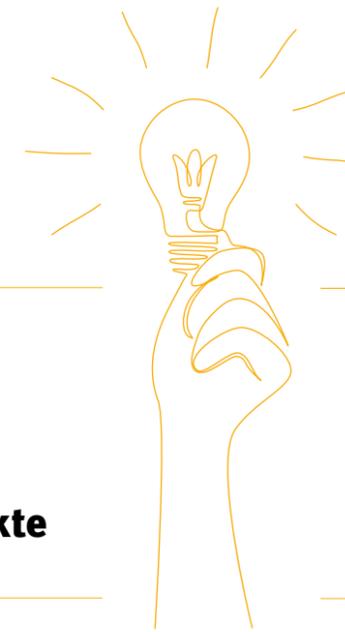


Ihre Christiane Overkamp
Geschäftsführerin der
Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

Unsere Förderprojekte 2001–2022



Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende © Kartografie by grebmaps.de



1.795

Anzahl der Projekte

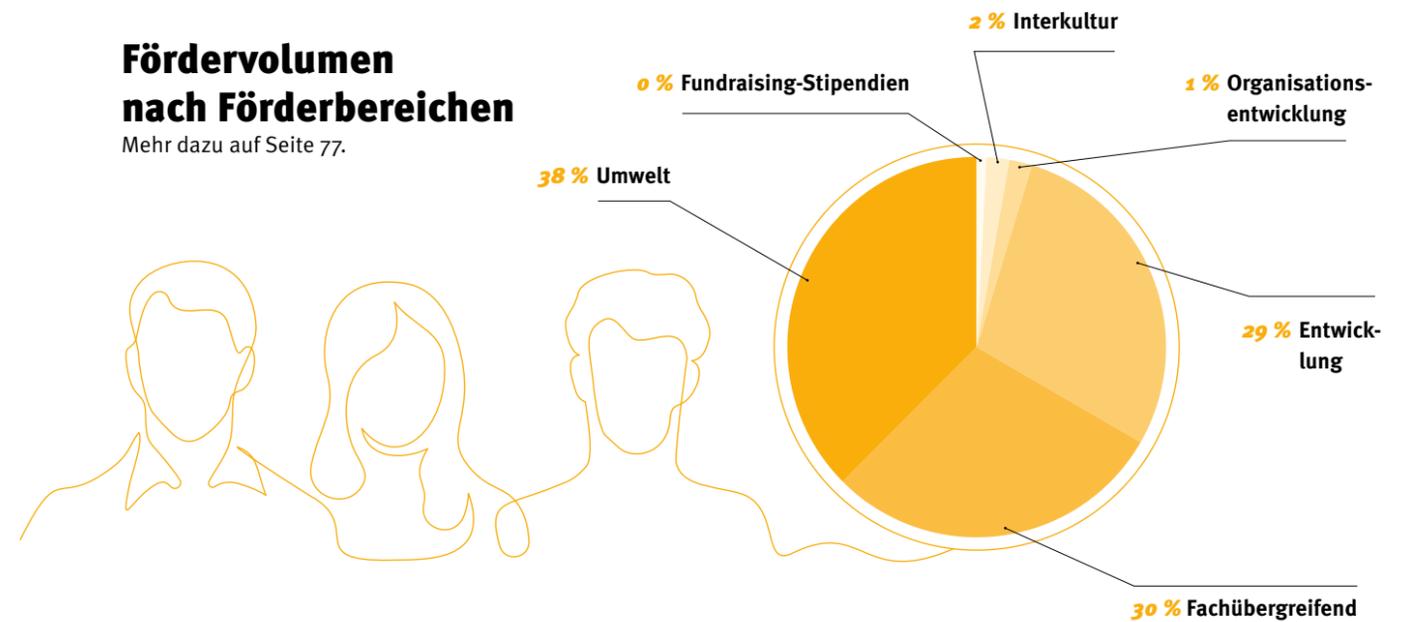
88,2 Millionen

Euro Fördersumme

Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 hat die Stiftung 1.795 Projekte mit rund 88,2 Millionen Euro gefördert. 661 unterschiedliche Vereine und Organisationen mit vielen engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen wurden auf diese Weise unterstützt. Die Kommune mit den meisten Förderprojekten ist auch die größte in Nordrhein-Westfalen – Köln (siehe Karte). Gemessen am Fördervolumen waren 38 % der Projekte im Bereich Umwelt angesiedelt, 30 % fachübergreifend und 29 % im Bereich Entwicklung. Geht man von der Anzahl der Projekte aus, wurden die meisten Projekte im Bereich Entwicklung umgesetzt. Mehr dazu auf Seite 77.

Fördervolumen nach Förderbereichen

Mehr dazu auf Seite 77.



661

unterschiedliche Organisationen haben eine Förderung erhalten.

Zahlen, Daten, Fakten aus dem Jahr 2022

158 Anträge sind bei der Stiftung 2022 eingegangen



30 % mehr als im Vorjahr

66 Anzahl der Projekte, die 2022 bewilligt wurden

165

Anzahl der Projekte, die 2022 insgesamt gefördert wurden

25 Organisationen wurden 2022 zum ersten Mal gefördert

3.778 Euro niedrigste Fördersumme

4,8 Millionen Euro Fördersumme

312.981

Euro höchste Fördersumme



Bei den in 2022 abgeschlossenen Projekten haben ...

5 % ihre Ziele übertroffen

53 % ihre Ziele erreicht

30 % ihre Ziele weitgehend erreicht

12 % ihre Ziele teilweise erreicht

Kein Projekt hat sein Ziel nur in einem geringen Umfang erreicht oder verfehlt.



635

Follower:innen auf Instagram*



522

Follower:innen auf X* (ehemals Twitter)



431

Follower:innen auf LinkedIn*

Die Stiftung auf Social Media

Mehr als

500

Empfänger:innen des Newsletters*

Den monatlichen Newsletter können Sie abonnieren unter: www.sue-nrw.de/newsletter



*Stand: 04. August 2023



Rund **300**

Teilnehmende haben sich am BNE-Festival 2022 in Bielefeld beteiligt

24

Veranstaltungen hat die Stiftung gemeinsam mit dem NRW-Umweltministerium im Rahmen der digitalen BNE-Werkstatt angeboten

News

Faire Metropole Ruhr gewinnt Fairtrade-Award

Ausgezeichnet



Foto: Fairtrade Deutschland / Tim Kewerfisch

Abenteuer Lernen e.V. erhält Anerkennung als BNE-Lernort mit Auszeichnung.



Foto: Deutsche UNESCO-Kommission / Thomas Müller, MUELLER-FOO.COM



Foto: Afrika Film Festival

Afrika Film Festival Köln wurde als bestes afrikanisches Filmfestival Europas ausgezeichnet.

Ausgezeichnete Förderprojekte

Auch 2022 wurden Projekte der Stiftung ausgezeichnet: Die Faire Metropole Ruhr erhielt den Fairtrade-Award in der Kategorie Zivilgesellschaft. Bei dem „Nationalen Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Deutschen UNESCO-Kommission und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurden gleich drei Organisationen und ihre Arbeit prämiert:

Acker e.V. mit seiner Gemüseackademie, Abenteuer Lernen mit „Stadtwildnis – Biodiversität und BNE“ sowie der FREI DAY der „Initiative Schule im Aufbruch“. Außerdem wurde der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. als Top-20-Initiative gewürdigt. Gewürdigt wurde auch das Afrika Film Festival Köln als bestes afrikanisches Filmfestival in Europa.



Die Geschäftsstelle der Stiftung hat ihr Beschaffungswesen nach Vorgaben der „Initiative Zukunft Einkaufen“ überarbeitet und gestaltet sie noch ökologischer und fairer als bisher. Neben der Beschaffung wurde aber auch der Energieverbrauch analysiert und reduziert. Laut Prüfungsbericht hat die Geschäftsstelle „die notwendigen Anforderungen in vorbildlicher Weise erfüllt“. Weitere Optimierungsmöglichkeiten werden ermittelt.

Genug für alle Welternährung nachhaltig gestalten

Obwohl es genug Lebensmittel für alle gibt, hungern weltweit rund 828 Millionen Menschen – rund 10 % der Weltbevölkerung. Unter dem Motto „Genug für alle – Welternährung nachhaltig gestalten“ hat die Stiftung auf der 26. Eine-Welt-Landeskonferenz NRW gemeinsam mit dem Eine Welt Netz NRW und der Akademie Franz Hitze Haus Wege aufgezeigt, wie alle Menschen gesund und nachhaltig satt werden können.



Grafik: Eine Welt Netz NRW

Aus der Stiftung

Stiftungsrat besucht neue Regenwaldausstellung

Im Dezember 2022 durfte der Stiftungsrat unter dem Vorsitz von Umweltminister Oliver Krischer beim Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels in Bonn (Museum Koenig) einen Blick hinter die Kulissen der Regenwaldausstellung werfen. Ein wichtiger Bestandteil der neuen Ausstellung ist der von der Stiftung geförderte Regenwald-Verbrauchertisch – ein multimediales und interaktives Ausstellungsmodul, das anschaulich die Bezüge zwischen Konsumverhalten und Regenwaldzerstörung herstellt.



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen / Marc John

Deutscher Nachhaltigkeitstag 2022

Wie kann eine Transformation in Krisenzeiten gelingen? Das war die Kernfrage des 15. Deutschen Nachhaltigkeitstag 2022. Zahlreiche Expert:innen aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Medien kamen zusammen, um über den Umbau der Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit zu diskutieren. 2022 beteiligte sich die Stiftung mit einem neu konzipierten Stand, an dem sich auch das Eine Welt Netz NRW, die Tropenwaldstiftung OroVerde sowie der Wissenschaftsladen Bonn (Wila) präsentierten. Zudem organisierte die Stiftung die beiden Dialogforen „Die Macht der öffentlichen Beschaffung“ sowie „Welternährung in Kriegszeiten – Lebensmittelsicherheit und Nachhaltigkeit wieder verbinden“.



Foto: Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. / Christian Köster

Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung vom Mai 2023 unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Hendrik Wüst zwei wegweisende BNE-Projekte in Höhe von rund 445.000 Euro beschlossen. Die Tropenwaldstiftung OroVerde entwickelt eine digitale Lernplattform und das Naturgut Ophoven gibt ein Handbuch für Erzieher:innen heraus, das die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung für den Kindergarten aufbereitet.



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen / Paul Meixner

Bürgerschaftliches Engagement ist wichtiger denn je

Bis zu ihrem Ausscheiden am 31. August 2023 war Christiane Overkamp knapp sieben Jahre Geschäftsführerin der Stiftung. Zeit für eine Bilanz, in der sie zurückblickt und der Stiftung einen Wunsch für die Zukunft mitgibt.



Im Herbst 2016 haben Sie bei der Stiftung als Geschäftsführerin begonnen, was hat sich seitdem gesellschaftlich verändert?

Die Relevanz und Dringlichkeit von umwelt- und entwicklungs-politischen Themen ist gestiegen. Die Sustainable Development Goals und das Klimaabkommen von Paris weisen einen klaren Zielhorizont für einen Wandel zur Nachhaltigkeit auf, der auch in der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie aufgegriffen wird. Gleichzeitig wird immer klarer, dass Organisationen und Gruppen aus der Bürgerschaft eine zentrale Rolle für das Gelingen der Transformation einnehmen. Der Förderauftrag der Stiftung, Bürger:innen zum Engagement zu ermutigen und ihnen die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsprojekte zu ermöglichen, ist damit wichtiger denn je.

Und bei der Stiftung?

Auch da hat sich viel getan. Die Stiftung und die Förderprojekte sind sichtbarer und präsenter geworden. Zudem gibt es neben

der Beratung und finanziellen Förderung neue Angebote, mit denen wir das Engagement noch besser unterstützen.

Was für Angebote sind das?

Zum Beispiel veranstaltet die Stiftung gemeinsam mit dem Umweltministerium NRW das BNE-Festival NRW sowie die Digitale BNE-Werkstatt NRW. Beides Veranstaltungen, bei denen Aktive ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen. Außerdem haben wir mit Kooperationspartnern das Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm weiter_wirken entwickelt. Hier lernen Haupt- und Ehrenamtliche aus Nachhaltigkeits- und Eine-Welt-Projekten, wie sie Menschen motivieren und unterstützen können, den Schritt vom Denken zum Handeln zu tun. Das sind Formate, mit denen wir Menschen befähigen, ihr Engagement auszubauen. Das ist vor allem vor dem Hintergrund der sich ändernden Engagementlandschaft wichtig.

Wie ändert sich die Engagementlandschaft?

Die Transformation zur Nachhaltigkeit ist ein großes gesellschaftliches Projekt. Dieser Wandel wird nur gelingen, wenn sich Bürger:innen mit ihren Visionen, Interessen, Kompetenzen und Werten einbringen. Damit Akteure diese Rolle gut füllen, müssen sie auch gut ausgebildet sein. Hinzu kommt, dass sich viele neue Akteure für Themen der Nachhaltigkeit engagieren. Bei den 60 Förderprojekten, die 2022 starteten, konnten wir 25 neue Organisationen verzeichnen, das heißt, 40 % waren neu! Das wachsende Interesse der Menschen in NRW zeigt, dass die Themen der Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit endgültig in der Mitte der Bevölkerung angekommen sind. Heute ist die Frage, wie wir unser Leben nachhaltig gestalten, eine der wichtigsten Kernfragen unserer Gesellschaft!

Müssen vor dem Hintergrund des wachsenden Interesses dann nicht auch Prozesse vereinfacht werden?

Ja natürlich. Auch in diesem Bereich hat sich viel getan. Ein wichtiger Schritt war, die Antragstellung und Abrechnung zu vereinfachen. Hier haben wir uns bei anderen Förderern umgeschaut und Fördernehmende aktiv eingebunden und viele gute Vorschläge erhalten.

Was waren die wichtigsten Änderungen?

Die Prozesse möglichst einfach gestalten und transparent machen. Die neuen Bedingungen bieten zum Beispiel mehr Flexibilität in der Finanzplanung, besonders bei der Darstellung der Sachkosten. Zudem erhalten alle Antragstellenden ein auf ihr Projekt zugeschnittenes Abrechnungstool, das vieles automatisch berechnet. Wichtig ist auch eine Erleichterung bei der Finanzierung. Mit den neuen Bedingungen können auch projektbezogene Spenden oder andere Fördergelder zur Projektfinanzierung genutzt werden. Und natürlich berücksichtigen wir wie bisher auch ehrenamtliche Arbeit. Das sind nur einige Beispiele. Weitere Prozesse stehen an.

Welche Prozesse sind das?

Gruppen und Initiativen, die bei uns eine Förderung beantragen, wollen mit ihrem Engagement etwas erreichen. Aber wie plant man Projekte so, dass sie wirklich wirksam sind, und wie kann dies gut ausgewertet werden? Dazu haben wir mit erfahrenen Antragstellern ein Konzept entwickelt, das auf die Möglichkeiten bürgerschaftlicher Organisationen zugeschnitten ist. Es wird verschiedene Angebote geben und vor allem ein neues Antragsformular, das die Wirkung in den Mittelpunkt rückt.

Was wünschen Sie der Stiftung für die Zukunft?

Die Zusammenarbeit und Begegnung mit den vielen engagierten Menschen, die hinter der Stiftung und den Förderprojekten stehen, war für mich ein großes Geschenk und ich wünsche der Stiftung und uns allen, dass sich immer mehr Menschen anstecken lassen, sich mit Kreativität und Beharrlichkeit für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren.

Zum Abschied

Ende August verlässt uns unsere Geschäftsführerin Christiane Overkamp auf ihren Wunsch hin. Wir bedauern diesen Schritt sehr und sind überaus dankbar für die sieben Jahre ihrer Tätigkeit. Das waren Jahre, in denen sie mit außergewöhnlichem Engagement und mit Hingabe, mit Geschick und Empathie für die Stiftung und ihre Ziele gearbeitet hat. Sie hat in der Geschäftsstelle ein Arbeitsumfeld geschaffen, in dem Kreativität, Zusammenarbeit und Teamgeist gedeihen konnten. Ihre offene und wertschätzende Art hat dazu beigetragen, dass sich jedes Teammitglied gehört und unterstützt fühlte. Dabei ging es ihr immer auch darum, dass die Geschäftsstelle Fördernehmer bei der Projektkonzeption und Antragstellung intensiv berät, um die erfolgreiche Umsetzung bürgerschaftlichen Engagements zu befördern.

Wir haben das Glück gehabt, von einer Persönlichkeit begleitet und geleitet worden zu sein, die nicht nur die Fähigkeit besitzt, eine Vision zu entwickeln, sondern auch die Entschlossenheit und das Talent, diese in die Tat umzusetzen. Mit ihrer Weitsicht und ihrem strategischen Denken hat sie Herausforderungen gemeistert und Chancen zu nutzen gewusst. Die Leistungen und Verdienste einzeln aufzuzählen, würde den Rahmen dieser Würdigung sprengen. Einen kleinen, eindrucksvollen Einblick zeigt das Interview (siehe links).

Frau Overkamp verlässt die Stiftung, weil sie noch einmal gerne selbst Projekte durchführen möchte. Das respektieren wir und sind sicher, sie wird auch dort höchst erfolgreich arbeiten. Wir wünschen ihr viel Erfolg dabei. Was bleibt, ist unser gemeinsamer Auftrag, den sie so formuliert hat: „Bürgerschaftliches Engagement ist wichtiger denn je.“



Karsten Möring
Vorstandsvorsitzender
Stiftung Umwelt
und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

BNE-Festival

BNE-Festival NRW 2022 – Mitgestalten. Mitdenken. Mitmachen.

Am 19. und 20. August konnte das BNE-Festival NRW 2022 bei strahlendem Sonnenschein in Präsenz stattfinden. Rund 300 Teilnehmende fanden den Weg in die einladenden Räumlichkeiten und zum Außengelände der Volkshochschule Bielefeld, um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) praxisnah und konkret zu erleben.

Den Startschuss gaben Umweltminister Oliver Krischer und Manfred Belle, Stellvertretender Vorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Die Keynotes von Jens Martens vom Global Policy Forum und Silke Ramelow von Bildungscent e.V. näherten sich der Frage, inwieweit Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Bewältigung und zur Prävention von Krisen beitragen kann. Viktor Haase, Staatssekretär im Umweltministerium, sowie Christiane Overkamp, Geschäftsführerin der Stiftung, eröffneten mit einem Rundgang den bunten

Kreativmarkt des Festivals. Das vielfältige Programm bestand an den beiden Festivaltagen aus 21 Lernlaboren, 14 Ständen auf dem Kreativmarkt und 8 Angeboten im offenen Programm. Die Stiftung beteiligte sich vor dem Hintergrund des Stiftungsbuchs „Mehr Engagement für Nachhaltigkeit“ mit zwei Diskussionsrunden zum Thema. Insgesamt waren über 45 Akteure aus Nordrhein-Westfalen an der Programmgestaltung beteiligt. Viele Besucher:innen kamen auch aus anderen Bundesländern. Im Plenum ging es mit Expert:innen und Praktiker:innen in Diskussionen darum, welche Rolle eine Bildung für nachhaltige Entwicklung vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen und Herausforderungen spielen kann und welche Möglichkeiten sie eröffnet. Eingerahmt wurde das Festival von einem Achtsamkeitsworkshop, poetischen Impulsen, einem vielfältigen Kulturprogramm sowie einem gemeinsamen Ausklang mit einem musikalisch untermalten fairen Picknick im Ravensberger Park.

Viktor Haase, Staatssekretär im Umweltministerium, sowie Christiane Overkamp, Geschäftsführerin der Stiftung, bei der Aufnahme des BNE-Podcasts



Fotos: MUNIV, SUE/Nadja Jacke



Foto: MUNIV, SUE/Nadja Jacke

Sie eröffneten das BNE-Festival 2022 (von links): Jens Martens (Global Policy Forum Europe), Oliver Krischer (NRW-Umweltminister), Silke Ramelow (Vorstand Bildungscent e.V.), Svenja Bloom (Eine Welt Netz NRW e.V.) und Manfred Belle (Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen).

BNE-Festival NRW 2023 – Lernen. Handeln. Wandeln.

Das BNE-Festival NRW 2023 findet am 14. und 15. September unter dem Motto „Lernen. Handeln. Wandeln.“ in der Volkshochschule Essen statt. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung steht die Frage: Wie lässt sich Bildung so gestalten, dass Bürgerinnen und Bürger ermutigt und befähigt werden, einen gesellschaftlichen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit mitzugestalten? Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, den 14. September, mit einem Konferenzteil durch NRW-Umweltminister Oliver Krischer und den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen Karsten Möring. Dort werden auch Prof. Sebastian Bamberg, Sozialpsychologe der Fachhochschule Bielefeld, und Dr. Mandy Singer-Brodowski, Erziehungswissenschaftlerin der Freien Universität Berlin, Erkenntnisse aus der Wissenschaft vorstellen. Der Freitag steht dann ganz im Zeichen der Praxis: 73 BNE-Akteure stellen ihre Arbeit vor und laden in Form von 30 Aktionsständen und 29 BNE-Laboren sowie zahlreichen Vorträgen zum Austausch, Ausprobieren und Mitmachen ein.



Urheber: tripla studio

Mehr Infos & Anmeldung
www.bne.nrw/nrw/festival/2023



weiter_wirken

Nachhaltigkeit erfolgreich vermitteln

Das kostenlose Weiterbildungsprogramm schult Haupt- und Ehrenamtliche aus Nachhaltigkeits- und Eine-Welt-Projekten, wie sie sich wirksamer für Nachhaltigkeit einsetzen können.

Wir alle kennen das Problem: Nachhaltigkeit ist uns wichtig und doch verhalten wir uns nicht immer dementsprechend. Noch schwieriger erscheint es, langfristige Veränderungen anzustoßen, um so einen gesellschaftlichen Wandel zu sozialökologischer Gerechtigkeit zu befördern. Hier setzt das kostenlose Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm weiter_wirken an, dass aufbauend auf neuen Erkenntnissen aus der Psychologie und der Verhaltensforschung Erklärungen und Lösungsansätze liefert. In einem Zeitraum von sechs Monaten lernen Haupt- und Ehrenamtliche aus Nachhaltigkeits- und Eine-Welt-Projekten in Nordrhein-Westfalen, wie sie ihre Projekte für soziale und ökologische Nachhaltigkeit wirksamer gestalten können.

Im August 2023 ist der dritte Lehrgang gestartet, den die Stiftung gemeinsam mit dem Wandelwerk e.V. durchführt. Der Verein ist ein Zusammenschluss von Psychologinnen und Psychologen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, eine Brücke von der psychologischen Wissenschaft zum Klimaschutz zu schlagen und so einen aktiven Beitrag zu einem sozialökologischen Wandel zu leisten. Während in den ersten beiden Lehrgängen, die die Stiftung in Kooperation mit dem Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP) und der ecosign/Akademie für Gestaltung umgesetzt hat, der inhaltliche Schwerpunkt darauf lag, Ansatzpunkte für individuelle Verhaltensveränderungen zu erkennen und zu unterstützen, wird es in der aktuellen Weiterbildung stärker darum gehen, wie das Engagement von Menschen auch strukturell wirken kann.

Für den neuen Lehrgang wurden die Inhalte stärker auf psychologische Aspekte des gesellschaftlichen und politischen Engagements fokussiert und wissenschaftlich unterfüttert. Bei weiter_wirken werden aber auch Modelle und Werkzeuge für eine zielgruppenspezifische Kommunikation vorgestellt sowie Möglichkeiten zur Wirkungsmessung aufgezeigt. Im Mittelpunkt stehen nach wie vor die Anwendung des Erlernten auf die eigene Projektarbeit sowie der Austausch von Erfahrungen und der Aufbau eines Netzwerks von Engagierten. Anhand realer Praxisprojekte erweitern die Teilnehmenden auf diese Weise ihre Kompetenzen in der Projektarbeit hinsichtlich neuer Methoden und erhalten viele praktische Tipps, um die Wirkung ihrer Projekte zu verstärken.

Mehr Infos www.weiter-wirken.de

9 Schritte für erfolgreiche Nachhaltigkeitsprojekte:

1. Geht es um Verhalten?

Das Bewusstsein für sozial-ökologische Nachhaltigkeit allein führt meist nicht zu einer Verhaltensänderung. Daher ist es wichtig, in Projekten konkret die gewünschte Verhaltensveränderung in den Blick zu nehmen.

2. Hebeleffekte identifizieren:

Welche Handlungen haben möglichst große Auswirkungen im Bereich Ressourceneinsparung, soziale Gerechtigkeit oder Strukturveränderung? Fragen Sie sich, wie Sie möglichst große Hebeleffekte durch Ihr Projekt bewirken können.

3. Kontext verstehen:

Analysieren Sie die Kontextfaktoren, die Verhalten beeinflussen, und verorten Sie das Zielverhalten innerhalb formaler (Zeit, Ort, Infrastruktur, Gesetze, ...) und informeller Strukturen (Leitkultur, Peergroup, ...).

4. Zielgruppe verstehen:

Grenzen Sie Zielgruppe und ihre Rahmenbedingungen ein und lernen Sie sie verstehen.

5. Zielverhalten identifizieren:

Je genauer Sie das gewünschte Verhalten formulieren, desto zielgerichteter lassen sich Werkzeuge und Maßnahmen entwickeln.

6. Psychologische Werkzeuge identifizieren:

Psychologische Modelle helfen, das individuelle oder kollektive Verhalten der Zielgruppe abzubilden und Barrieren sowie Chancen für Veränderungen zu identifizieren. Identifizieren Sie basierend auf den Ergebnissen Werkzeuge und handlungsorientierte Maßnahmen, mit denen Sie Ihre Zielgruppe in der Projektarbeit dabei unterstützen können, den Schritt vom Denken zum Handeln zu tun.

7. Wirkungen messen:

Versuchen Sie, die Änderungen des Verhaltens zu messen, nur so sehen Sie, ob die Maßnahme erfolgreich war.

8. Engagement aufrechterhalten:

Entwickeln Sie Strategien, um Engagement langfristig aufrechtzuerhalten.

9. Realitätscheck:

Bevor eine Maßnahme startet, überprüfen Sie alle Schritte auf Machbarkeit.



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen



Foto: Wandelwerk e.V.

„Verschmelzung von Wissenschaft und Praxis“

Im Interview Stephanie Schmiedel, Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, und Anna-Sophie von Agris, Wandelwerk e.V. (rechts)

Was ist das Besondere an weiter_wirken?

Anna-Sophie von Agris: Die Verschmelzung von Wissenschaft und Praxis: Hier wird die wissenschaftliche Forschung zu Transformation und Verhaltensänderung DIREKT auf das eigene Nachhaltigkeits- bzw. Eine-Welt-Projekt angewandt, um damit eine sozialökologische Transformation noch wirksamer voranzutreiben.

Stephanie Schmiedel: weiter_wirken ist aber nicht nur ein Weiterbildungs-, sondern auch ein Vernetzungsprogramm, bei dem die Teilnehmenden – auch die von früheren Lehrgängen – voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen.

Was wurde für den neuen Lehrgang verändert?

Stephanie Schmiedel: Für den dritten Lehrgang, der jetzt im Sommer gestartet ist, wurden die Inhalte noch stärker wissenschaftlich unterfüttert und auf psychologische Aspekte des gesellschaftlichen und politischen Engagements fokussiert.

Anna-Sophie von Agris: In den ersten beiden Lehrgängen lag der Schwerpunkt eher darauf, Ansatzpunkte von individuellen Verhaltensveränderungen zu erkennen. In der aktuellen Weiterbildung geht es stärker darum, wie das Engagement von Menschen oder Projekten auch strukturell wirken kann.

Und wie können Projekte einen strukturellen Beitrag zur sozialökologischen Umgestaltung leisten?

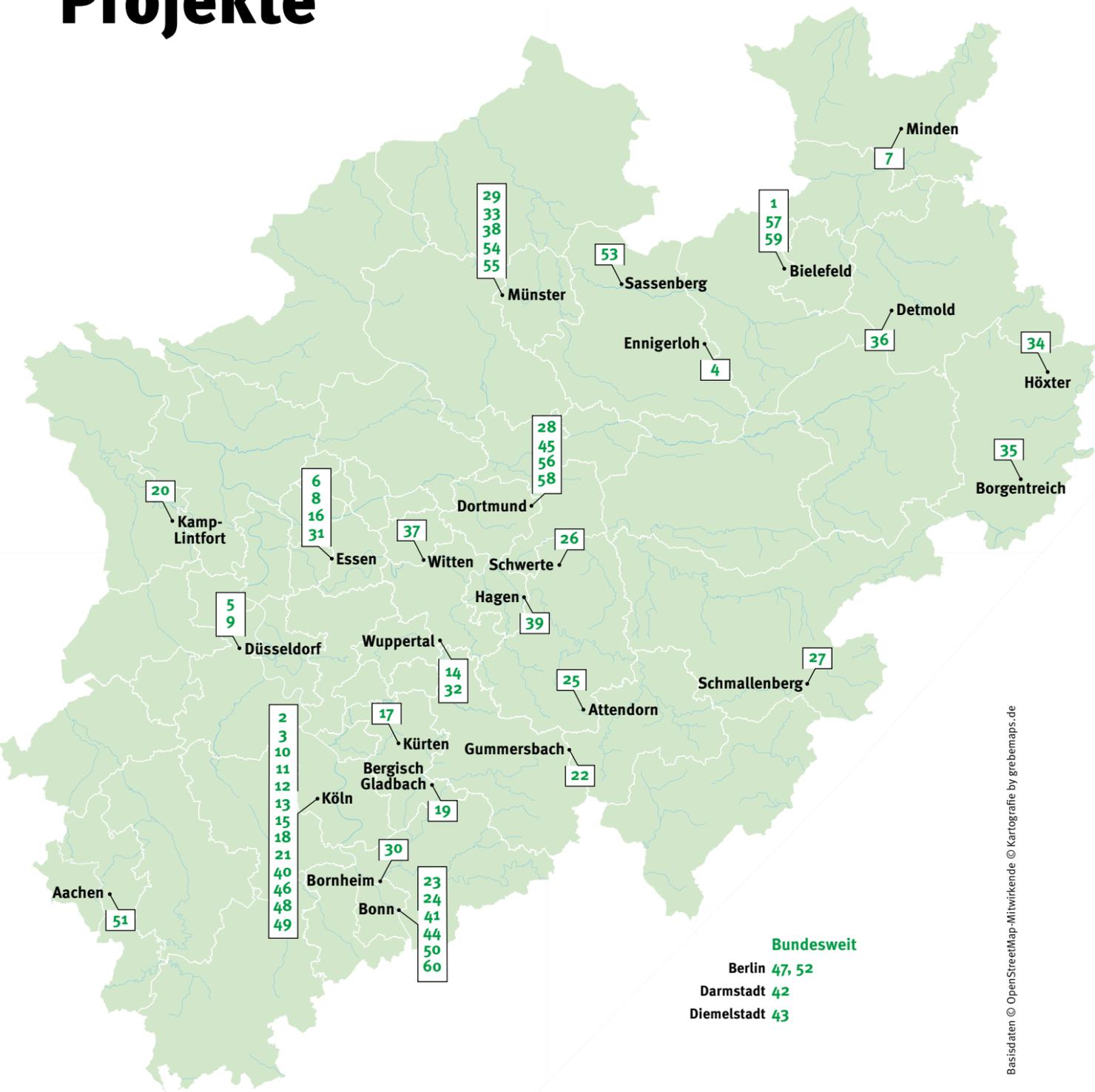
Anna-Sophie von Agris: Eine Transformation braucht Akteur:innen, die in verschiedenen Rollen auf unterschiedlichen Ebenen auf Veränderung drängen. Projekte agieren oft in Nischen, in denen sie neue Lebens- und Arbeitsformen ausprobieren können, wie zum Beispiel eine solidarische Landwirtschaft, um dann in eine gesamtgesellschaftliche Vorreiterrolle hineinzuwachsen.

Stephanie Schmiedel: Gerade auf lokaler Ebene besitzen Projekte eine starke Ausstrahlung und können bei Debatten und politischen Entscheidungen wichtige Impulse setzen.



Video ansehen: Viele stehen immer wieder vor der Frage, wie sich Nachhaltigkeit erfolgreich vermitteln lässt? Wie das funktioniert, erklären Absolvent:innen des Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramms weiter_wirken im Film.

Unsere 2022 gestarteten Projekte



Fördernehmer (alphabetisch): Projekt	Seite
1 Afrika Wakati e.V.: Upcycling City – Stadtmobiliar für den öffentlichen Raum	48
2 Allerweltshaus Köln e.V.: Organisationsentwicklung „Bau- und Umzugsphase AWH“	71
3 Allerweltshaus Köln e.V.: SDGs go school 2022	60
4 anders ackern e.V.: Einrichtung einer Seminarküche	36
5 Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V.: BERatung – Qualifizierung – ANALyse (BEQUANA)	44
6 Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.: Digital Global – inklusives Bildungsmaterial	63
7 Bund für Soziale Verteidigung e.V.: Solidarität entdecken und leben	47
8 Dachverband FairWertung e.V.: Aus den Augen, aus dem Sinn? – Die Wege deiner Altkleider	42
9 Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.: MOVE IT! Gemeinsam bewegen wir die Welt – Stärkung der Jugendbeteiligung für eine global nachhaltige Entwicklung in Düsseldorf	26
10 equalita – Institut für Qualifizierung und Vernetzung in Europa e.V.: KREATIV GLOBAL – Mit Kreativität zu globaler Gerechtigkeit – KinderKulturKarawane goes NRW	24
11 eva-gGmbH: evas Recycling-Werkstatt: Reparatur und Aufwertung als Beitrag zur Nachhaltigkeitsbildung	49
12 F.I.N.K. e.V.: Beschilderung, Lehrpfad Finkennest	36
13 F3_kollektiv e.V.: #digital_global. Machtkritische Bildung zur Digitalisierung im Globalen Lernen, in der Grundbildung und auf Instagram	65
14 Färberei e.V.: Tag des guten Lebens Wuppertal-Oberbarmen	45
15 FilmInitiativ Köln e.V.: Afrika Film Festival Köln 2022–2024	27
16 FLiP – FrauenLiebe im Pott e.V.: Partnerschaftswoche Simbabwe –Dortmund	28
17 FoNaB gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt): Gemeinsam für eine nachhaltige Ernährung in der Region – Gründung und Etablierung des Ernährungsrates für das Bergische Land	37
18 FoodFirst Informations- und Aktionsnetzwerk Deutschland – FIAN e.V.: SDG 2 und Lieferketten: Menschenrechte kennen keine Grenzen	44
19 Förderverein Forsthaus Steinhaus e.V.: Nachhaltige und gesunde Ernährung – ein „Backes“ (Backhaus) für das Steinhaus	35
20 Förderverein Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 e.V.: Grünes Klassenzimmer Kamp-Lintfort – Dauerhafte Etablierung des Zechenparks als außerschulischen Lernort in Kamp-Lintfort	61
21 Forum Ziviler Friedensdienst e.V.: Friedens-Geschichten – Friedens-Gesichter: Menschen mit und ohne Flucht-/ Migrationsgeschichte engagieren sich gemeinsam für Frieden, nachhaltige Entwicklung und die Eine Welt	29
22 Freundeskreis Klosterhof Bünghausen e.V.: Artenvielfalt stärken – gemeinsam auf dem Weg zum Vielfaltshof	37
23 Global Policy Forum Europe e.V.: Halbzeit bei der SDG-Umsetzung, Informations- und Bildungsarbeit zur Agenda 2030 in Deutschland	22
24 Gruppe OXIS e.V.: Partizipatives Filmfestival MIRA für lateinamerikanisches Independent-Kino	31
25 Hof Belke gUG (haftungsbeschränkt): Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Bauernhof	56
26 Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen: Zertifikatsprogramm Transformationsdesigner:in für junge Erwachsene	46
27 Internat Bad Fredeburg gGmbH: Kleine Klamüser – frühkindliche Umweltbildung am Kinder-Bildungshaus auf dem Gelände des ehemaligen Schachts Bismarck im Gelsenkirchener Stadtteil Schalke-Nord	60
28 Internationales Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH: Förderung von Organisationsentwicklungsprozessen	69
29 Iriba-Brunnen e.V.: Neuer Internetauftritt	24
30 Jugendakademie Walberberg e.V.: Prima Klima! Familienfreizeit in Coronazeiten in der Jugendakademie Walberberg	53

Fördernehmer (alphabetisch): Projekt	Seite
31 Katholische Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Essen gGmbH: Durchführung eines BNE-Studententages zur strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklung der KEFB gGmbH	60
32 Kookaburra gGmbH: InkubAKTor – Partizipation und Teilhabe von Initiativen und Migrant:innen-Organisationen im Bereich Nachhaltigkeits- und Entwicklungspolitik ermöglichen	28
33 la tienda e.V.: Netzwerk SDG-Stadtrundgänge Münster	43
34 Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH: Buntes Klassenzimmer Höxter	58
35 Landesverband Regionalbewegung Nordrhein-Westfalen e.V.: Regio.Diskurs.NRW – Regionalisierung unserer Ernährung voranbringen	35
36 Lippe im Wandel e.V. – eine Transition-Town-Initiative: Dem Klimawandel gemeinsam und konstruktiv begegnen, resiliente Lebensstile entwickeln und auf Klimafolgen reagieren	53
37 Meisterwerk Mensch e.V.: Vom Feld auf den Tisch	37
38 NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.: Organisationsentwicklung zur Optimierung der Vereinsarbeit	70
39 Nachhaltigkeitszentrum Hagen e.V.: Parking-Day-Wochenende in Hagen-Wehringhausen	53
40 NaturFreunde Köln e.V.: Organisationsentwicklung	70
41 Netzwerk politik atelier e.V.: Bonner Filmfair 2022	31
42 NourEnergy e.V.: GreenIftar Bildungsveranstaltungen – eine Multiplikator:innen-Ausbildung für die Gestaltung eines nachhaltigen Ramadan	47
43 Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.: Erd-Charta-Modellregionen in NRW – Förderung von transformativem Engagement für eine nachhaltigere und solidarische Welt	28
44 OroVerde – Die Tropenwaldstiftung: Kommunikationsstrategie für OroVerde	69
45 Panafrikanität und Afrikanische Diaspora in Europa e.V.: Zukunftsdialog Afrikanische Diaspora in Europa	23
46 parto gUG: ¡Change School! Summit 2022	64
47 Schule im Aufbruch gGmbH: FREI DAY Accelerator NRW – Phase 2 und 3	59
48 Sommerblut Kulturfestival e.V.: Zukunftsbilder. Eine multimediale Reise ums Überleben	40
49 Stadt mit Platz gUG: Organisationsentwicklungsprozess: Professionalisierung und Partizipation bei der Kidical Mass in Trägerschaft der Stadt mit Platz gUG	69
50 SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene: Wirkungsanalyse von Südwind e.V.	70
51 Trägerverein des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Aachen e.V.: Dialogtagung zu den gesellschaftspolitischen Auswirkungen der Coronapandemie in Kolumbien und Deutschland	29
52 treemedia e.V.: Samen säen, Vielfalt ernten – Die Milpa: Lebens- und Kulturraum	36
53 urgewald e.V.: Stiftungen und Vermögende auf dem Weg nach Paris	44
54 Vamos e.V.: Entwicklung Verbreitungsstrategie Mapstories – Globale Geschichten interaktiv erzählen	64
55 Vamos e.V.: Münsterland global lokal – Globale Lernstationen für eine gerechte und nachhaltige Welt	30
56 VCP Land Westfalen e.V.: Förderung nachhaltiger Ziele und Inhalte im VCP Westfalen	40
57 Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.: Das Grüne Klassenzimmer – Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Halhof	63
58 well:fair foundation ehem. Neven Subotic Stiftung: Menschen stärken – Engagement fördern. Bildung für eine gerechtere Welt	62
59 Welthaus Bielefeld e.V.: Datenbank „Globales-Lernen-Schule-NRW“	63
60 Wissenschaftsladen Bonn e.V.: Jobs for Future NRW	48

1
2
3
4
5
6



Foto: equalita – Institut für Qualifizierung und Vernetzung in Europa e.V.

Jedes Jahr lädt die KinderKulturKarawane junge Künstler:innen aus dem Globalen Süden nach Deutschland ein, wie die INKULULEKO Yabatsha School of Arts aus Simbabwe, um so neue Perspektiven zu ermöglichen. Mehr dazu finden Sie auf Seite 24.

Eine Welt

Mit der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft 17 ehrgeizige Ziele (Sustainable Development Goals, SDGs) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt. Doch aktuell hinkt der Umsetzungsstand der meisten der 17 Ziele dem Zeitplan weit hinterher. Im Jahr 2023 startet die zweite Halbzeit der Agenda 2030. Wo wir bei der Agenda 2030 stehen und wie sich die Ziele vielleicht dennoch erreichen lassen, zeigt das Projekt des Global Policy Forums.

Aber auch die weiteren 13 Förderprojekte in diesem Bereich wirken intensiv an der Umsetzung der SDGs mit und setzen dabei auf Aufklärung, Bildung und Information: So arbeiten die Vereine Gruppe Oxis, Netzwerk politik|atelier und FilmInitiativ Köln mit dem Medium Film, die Vereine Panafrikanität und Afrikanische Diaspora in Europa, FLiP – FrauenLiebe im Pott, Trägerverein des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Aachen, Forum Ziviler Friedensdienst und equalita – Institut für Qualifizierung und Vernetzung in Europa setzen auf Begegnung und Dialog und das Projekt von Vamos e.V. zeigt anhand von Lernstationen im öffentlichen Raum, wie eine gerechte und nachhaltige Welt funktionieren kann. Der Iriba-Brunnen e.V. hat seine Website überarbeitet und praktische Anleitungen für Partizipation, Teilhabe und transformatives Engagement liefern die Projekte der Vereine Allianz für Dialog, Diversität und Empowerment, Ökumenische Initiative Eine Welt sowie Eine Welt Forum Düsseldorf.



Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





„Wir brauchen einen Rettungsplan für die Menschen und den Planeten“

Wo stehen wir mit der Agenda 2030?

Die Regierungen haben in der Agenda 2030 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und 169 Zielvorgaben vereinbart, die überwiegend bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Zur Halbzeit ist die Bilanz niederschmetternd: Nach Angaben der Vereinten Nationen sind die Länder nur bei 15 % der Zielvorgaben im Plan. Bei den übrigen 85 % sind die Fortschritte unzureichend oder die Entwicklung verläuft sogar in die falsche Richtung. Das gilt unter anderem für die Ziele zur Armutsbekämpfung (SDG 1), zur Bildung für alle (SDG 4) und zum Schutz der biologischen Vielfalt (SDG 15).



Im Interview
Jens Martens
Global Policy Forum

Länder des Globalen Südens bei der Umsetzung der Agenda 2030 unterstützen.

„**Was lässt Sie trotz aller Rückschläge hoffen?**“

Was Mut macht, sind die zahlreichen Initiativen von unten, die rund um die SDGs in den letzten Jahren entstanden sind. So haben beispielsweise mehr als 200 Städte inzwischen eine Musterresolution zur Agenda 2030 unterzeichnet, Dutzende haben beschlossen, kommunale Nachhaltigkeitsstrategien zu erarbeiten – auch in NRW. Einige berichten darüber in Form von Voluntary Local Reviews bei den Vereinten Nationen in New York, wie zum Beispiel Bonn, Kiel und Hamburg. In einigen Städten sind neue Dialogprozesse und zivilgesellschaftliche Bündnisse entstanden. Das ist allerdings auch bitter nötig, denn ohne das Engagement der Zivilgesellschaft wird es bei der Verwirklichung der SDGs keine wirklichen Fortschritte geben, befürchte ich.

„**Was muss jetzt geschehen?**“

Der UN-Generalsekretär António Guterres hat von den Regierungen einen „Rettungsplan für die Menschen und den Planeten“ gefordert. Er soll drei Bereiche umfassen. Erstens sollen die Institutionen, die für Nachhaltigkeit zuständig

sind, gestärkt werden – von der globalen bis zur lokalen Ebene. Zweitens sollen Politikereffekte für die Verwirklichung der SDGs haben. Und drittens fordert er einen „SDG-Stimulus“, das heißt ein globales SDG-Konjunkturprogramm in Höhe von mindestens 500 Milliarden Dollar pro Jahr. Es soll vor allem die ärmeren

Das komplette Interview können Sie hier nachlesen

www.sue-nrw.de/interview-halbzeit-sdgs

Halbzeit bei der SDG-Umsetzung

Informations- und Bildungsarbeit zur Agenda 2030 in Deutschland

Das Jahr 2023 markiert die Halbzeit bei der Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Angesichts verschärfter Konflikte und Krisen ist es Zeit für eine Zwischenbilanz. Mit diesem Projekt bereitet das Global Policy Forum die Diskussionen und Prozesse zur Umsetzung der Agenda 2030 für die Öffentlichkeit auf.

Angesichts der globalen Krisen rückt die Verwirklichung der Agenda 2030 und ihrer Ziele in immer weitere Ferne. Viele Trends weisen in die falsche Richtung. So stieg die Zahl der Hungernden und der Menschen in extremer Armut, über die Hälfte der Weltbevölkerung hat keinen ausreichenden Zugang zu sozialer Grundsicherung, die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen schreitet in alarmierendem Umfang voran, eine Million Pflanzen- und Tierarten sind vom Aussterben bedroht. Aber auch die anhaltende Klimaerwärmung sowie

wachsender Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit sind weitere gravierende Probleme. Viele dieser Trends wurden durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine noch verstärkt. Der Erfolg der Agenda 2030 wird sich auch in Deutschland darin zeigen, ob die Politik es schafft, das Ruder herumzureißen und den negativen Trends mit effektiven Maßnahmen zu begegnen. Dazu muss ihre Umsetzung zur zentralen Aufgabe aller politischen Ressorts auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene gemacht werden. Und auch die Zivilgesellschaft kann einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie die SDGs noch bekannter macht, sich mit eigenen Projekten an der Umsetzung beteiligt und von der Politik immer wieder ihre Verwirklichung

einfordert. Im Rahmen des Projekts unterstützt das Global Policy Forum Organisationen dabei mit Vorträgen, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und der Webseite www.2030agenda.de.

Fördernehmer

Global Policy Forum Europe e.V.

Fördersumme

67.860 EUR

Projekt

Z-5601

Mehr Infos

www.globalpolicy.org

Zukunftsdialog
Afrikanische Diaspora in Europa

Foto: Panafrikanität und Afrikanische Diaspora in Europa e.V.



Fördernehmer Panafrikanität und Afrikanische Diaspora in Europa e.V.

Fördersumme 9.975 EUR **Projekt** E-7039 **Mehr Infos** www.pade-dortmund.de

Mit der im August 2022 realisierten Konferenz „Zukunftsdialog afrikanische Diaspora in Europa“ förderte der Verein „Panafrikanität und Afrikanische Diaspora in Europa“ (P.A.D.E.) den Austausch innerhalb der afrikanischen Diaspora sowie mit weiteren Bürger:innen Nordrhein-Westfalens. Im Mittelpunkt standen Fragen der nachhaltigen Entwicklung im Kontext der europäisch-afrikanischen Beziehungen, aber auch Themen wie der Klimawandel, die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, Flucht und Migration, Rassismus und Diskriminierung oder Frauenrechte. Zudem haben Aktive des Vereins einen Workshop zu Finanzierungsmöglichkeiten von Entwicklungsprojekten angeboten.

KREATIV GLOBAL Mit Kreativität zu globaler Gerechtigkeit

KinderKulturKarawane goes NRW

Das Institut für Qualifizierung und Vernetzung in Europa e.V. sensibilisiert mit dem Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Lebenssituationen für globale Zusammenhänge im Bereich Geschlechtergerechtigkeit (SDG 5) und Klimaschutz (SDG 13) und motiviert sie zum gesellschaftlichen Engagement sowie zur Mitgestaltung der Zukunft.

In dem Projekt werden Jugendliche in Nordrhein-Westfalen ermutigt, als „Global Change Agents“ eine positive Vision der Zukunft zu entwickeln. Im Vordergrund steht der direkte Austausch mit jungen Künstlerinnen und Künstlern sowie Aktivistinnen und Aktivisten aus dem Globalen Süden. Kern des Projekts sind Gastaufführungen und Peer-Workshops von jugendlichen Künstler:innen der KinderKulturKarawane aus Uganda, El Salvador, Indien und Südafrika. Bei diesen Aufführungen werden Globales Lernen auf Augenhöhe (Peer-to-Peer-Lernen) und die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) mit künstlerisch-kulturellen Vermittlungsansätzen verknüpft. Zugleich werden durch den Austausch auch die Jugendlichen aus den Süd-Ländern wie El Salvador, Uganda, Indien und Südafrika gestärkt. Auf diese Weise ermöglicht das Projekt einen Perspektivenwechsel, gibt dem Globalen Süden eine Plattform im Sinne einer gleichberechtigten Einbindung und bringt komplexe globale Kontexte auf eine greifbare, alltagsnahe Ebene.

- Fördernehmer** equalita – Institut für Qualifizierung und Vernetzung in Europa e.V.
- Fördersumme** 140.804 EUR
- Projekt** Z-5586
- Mehr Infos** www.equalita.de



Im Interview
Carlo Tiedge
Institut equalita e.V.

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Peer-to-Peer-Lernen?

Einfach formuliert: Lernen auf gleicher Augenhöhe. Seit mehr als 20 Jahren lädt die KinderKulturKarawane jedes Jahr Gruppen junger Künstler:innen aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas nach Deutschland ein. Sie treten in Schulen, Jugendzentren und Festivals auf. In ihren Performances thematisieren sie persönliche Erfahrungen und Probleme. Auf diese Weise gewinnen die jungen Künstler:innen über ihre Arbeit neue Perspektiven und Selbstbewusstsein. Die Gastgebenden wiederum erlangen neue Einblicke und Perspektiven.

”

Kann man solche Auftritte buchen?

Ja natürlich. Die Gruppen können für Veranstaltungen und für Workshops eingeladen werden – zum Beispiel in Schulen oder Jugendzentren. Dabei stellen wir auch die Arbeit der Projekte vor und besprechen dies mit dem Publikum. Auf diese Weise erhalten junge Menschen aus NRW ganz neue Perspektiven.



www.iriba-brunnen.de

Neuer Internetauftritt

Um eine zeitgemäße Zielgruppenansprache vorzunehmen, bestehende Angebote und Aktivitäten besser zu kommunizieren sowie eine zeitgemäßere und übersichtlichere Darstellung ihrer Schwerpunkte zu erreichen, hat der **Iriba-Brunnen e.V.** eine neue Website entwickelt (**Projekt E-7027, Fördersumme 10.000 Euro**). Die neue Seite kann mit mobilen Endgeräten abgerufen werden und sie lässt sich mit den sozialen Medien verknüpfen. Bevor eine Agentur mit der Umsetzung beauftragt wurde, erfolgten eine Analyse der bisherigen Kommunikationsstrategie, die Erstellung eines Kommunikationsleitfadens sowie die Überarbeitung des Corporate Designs.



Seit 20 Jahren lädt die KinderKulturKarawane jedes Jahr Gruppen junger Künstler:innen nach Deutschland ein, die dann in Schulen, Jugendzentren und Festivals auftreten.

Foto: equalita – Institut für Qualifizierung und Vernetzung in Europa e.V.

MOVE IT! Gemeinsam bewegen wir die Welt

Stärkung der Jugendbeteiligung für eine global nachhaltige Entwicklung in Düsseldorf

Fördernehmer Eine Welt Forum Düsseldorf e.V. **Fördersumme** 19.728 EUR **Projekt** Z-5627 **Mehr Infos** www.eineweltforum.de

Der Klimawandel, das Artensterben, der Krieg in der Ukraine – die großen, drängenden globalen Probleme entmutigen viele Menschen. Das Eine Welt Forum Düsseldorf hat mit dem Projekt „MOVE IT! Gemeinsam bewegen wir die Welt“ zum Anpacken motiviert und junge Menschen ermutigt und befähigt, eigene Projekte für eine global nachhaltige Entwicklung umzusetzen. „Globale Gerechtigkeit fängt mit uns selbst und vor unserer Haustür an“, erklärt Stephanie Widholm,

Geschäftsführerin des Eine Welt Forums Düsseldorf. „Lokale Aktionen und Engagement vor Ort haben eine hohe Bedeutung für nachhaltige Entwicklung. Dafür braucht es kreative und innovative Gestalter:innen, die für frischen Wind sorgen und neue Impulse setzen.“ Für frischen Wind sorgten die Jugendlichen reichlich: Vom Escape-Room über Kleidertauschbörsen bis hin zu fairen Frühstücken oder Secondhandbörsen – sie entwickelten eigene Projekte und Ideen,

wie Jugendbeteiligung institutionalisiert werden könnte und strukturelle Veränderungen angestoßen werden könnten. Die Umsetzung der Projekte wurde je nach Bedarf unterstützt. Die Teilnehmenden konnten an Workshops teilnehmen, wurden individuell beraten und erhielten bis zu 1.000 Euro, um ihr Projekt umzusetzen. Ein Ergebnis steht kostenlos zum Download bereit: der „Guide für dein Engagement für Nachhaltigkeit und Globale Gerechtigkeit“.



Guide herunterladen:
Hier kann der „Guide für dein Engagement für Nachhaltigkeit und Globale Gerechtigkeit“ heruntergeladen werden.



Foto: Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.

Foto: FilmInitiativ Köln e.V.



Afrika Film Festival Köln 2022–2024

Was 1992, vor mehr als 30 Jahren, mit einer übersichtlichen Auswahl an Filmen im kleinsten Kölner Kino begann, hat sich zu einem bedeutenden Festival entwickelt. Seit 1992 hat das Afrika Film Festival über 1.000 Filme aus afrikanischen Ländern und der globalen Diaspora gezeigt und rund 300 Filmschaffende aus 50 Ländern waren eingeladen, um mit dem Publikum über die Werke und Themen zu diskutieren.

In keinem anderen Bundesland gibt es ein ähnlich großes und umfangreiches Programm zu zeitgenössischem Kino aus Afrika. Gerade in Zeiten der Globalisierung, von Migrationsbewegungen und des Klimawandels ist es wichtig, auch in Deutschland authentische Bilder des afrikanischen Kontinents sichtbar zu machen und die Präsentation des afrikanischen Autorenkinos weiterzuverbreiten und zu vertiefen. Jedes Filmfestival greift ein aktuelles Thema des afrikanischen Kontinents auf. Zudem werden während des Festivals nicht nur Filme gezeigt, es gibt ein umfangreiches Begleitprogramm mit Ausstellungen, Workshops und Diskussionen mit afrikanischen Regisseur:innen. Darüber hinaus bietet das Festival für junge Menschen gesonderte Vorführungen an. Kein Wunder, dass das Festival 2022 mit dem European Enterprise Award als bestes afrikanisches Filmfestival in Europa ausgezeichnet wurde.

Was ist das Besondere am Afrika Film Festival Köln?

Das Festival zeigt explizit Filme von Regisseur:innen aus Afrika und der Diaspora und keine Filme über Afrika, um auf diese Weise afrikanischen Filmmacher:innen einen Raum für ihre Sichtweise zu geben. So erhält das Publikum einen unverfälschten Blick. Zumal die Künstler:innen mithilfe des Mediums Film nicht nur neue Bilder der vielfältigen Lebensrealität auf dem afrikanischen Kontinent schaffen, sie korrigieren auch die heute noch häufig vorhandene stereotypische Darstellung von Afrika in den Medien und helfen so, Vorurteile abzubauen.

Was ist neu am Festival 2023?

In diesem Jahr sind wir besonders dankbar, dass wir bei der Zusammenstellung des Hauptprogramms mit drei herausragenden Filmmacher:innen und Kurator:innen zusammenarbeiten konnten. In Diskussionsveranstaltungen wird zudem über die verschiedenen Herausforderungen, Chancen und Entwicklungen im afrikanischen Kino diskutiert.

Was machen Sie beim Schulprogramm?

Hier machen wir Schüler:innen ein breites Angebot. Mitglieder des COLLECTIF FAIRE-PART sowie die Regisseurin, Fernsehmoderatorin und Bestsellerautorin Mo Asumang werden in Rap-, Film- und Dialogworkshops an Schulen und Jugendzentren Themen wie Kolonialismus und Alltagsrassismus behandeln.



Im Interview
Sebastian Fischer
FilmInitiativ Köln e.V.

Fördernehmer
FilmInitiativ Köln e.V.
Fördersumme
180.000 EUR
Projekt
E-7023
Mehr Infos
www.filme-aus-afrika.de

Zum Programm



Erd-Charta-Modellregionen in NRW – Förderung von transformativem Engagement für eine nachhaltigere und solidarischere Welt

Foto: Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.



Aktuelle globale Entwicklungen wie der Klimawandel, die Biodiversitätskrise, die Coronapandemie oder der Krieg in der Ukraine befördern eine Stimmungslage, die geprägt ist von Unsicherheit und Ungewissheit. In dieser Situation will die Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. das transformative Engagement von Menschen für eine nachhaltigere und solidarischere Welt stärken. Ausgangspunkt der Maßnahmen ist die Erd-Charta, eine Deklaration ethischer Prinzipien, die für eine humane und demokratische Weltordnung sowie für eine nachhaltige Entwicklung steht. Im Rahmen von Aus- und Weiterbildungen sowie Konferenzen soll das Konzept der Erd-Charta, die die Stadt Warburg in ihrer Bildungslandschaft bereits umsetzt, in Nordrhein-Westfalen weiter bekannt gemacht werden.

Fördernehmer Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.
Fördersumme 99.331 EUR **Projekt** Z-5597 **Mehr Infos** www.oeiew.de

InkubAKTor – Partizipation und Teilhabe von Initiativen und Migrant:innen-Organisationen

Viele Vereine und Initiativen aus dem Bereich der migrantischen Selbstorganisation sind bei ihrem Engagement und der gesellschaftlichen Teilhabe häufig mit Barrieren konfrontiert. Der **Verein Allianz für Dialog, Diversität und Empowerment** hat für die Migrant:innen-Organisationen, die im Bereich Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik aktiv sind, einen virtuellen Co-Working-Space/Inkubator etabliert, der diese Gruppen bei ihrer Arbeit unterstützt (**Projekt I-6165, Fördersumme 45.636 Euro**). In Workshops setzten sie sich mit Themen wie Entwicklungspolitik und Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinander, zudem wurden Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt.

www.adde-wtal.de

Partnerschaftswoche Simbabwe–Dortmund

Foto: FLiP – FrauenLiebe im Pott e.V.



Im Rahmen des Partnerschaftsprojekts von FLiP – FrauenLiebe im Pott e.V. besuchten drei Menschenrechtsaktivistinnen aus Simbabwe zehn Tage Projekte im Ruhrgebiet, um längerfristige Nord-Süd-Partnerschaften zwischen zivilgesellschaftlichen lesbischen Gruppen in Nordrhein-Westfalen und Simbabwe aufzubauen und auf diese Weise den interkulturellen Dialog zu fördern. Bei den Veranstaltungen berichteten die Aktivistinnen dabei auch immer wieder über die Situation von lesbischen und queeren Menschen in Simbabwe. Auf dieser Grundlage wurde eine gemeinsame Analyse der Menschenrechtsverletzungen vorgenommen und zur Beendigung der Stigmatisierung und Gleichstellung von Lesben, Schwulen, bisexuellen, Trans-, intergeschlechtlichen und queeren Menschen (LGBTIQ) aufgerufen.

Fördernehmer FLiP – FrauenLiebe im Pott e.V.
Fördersumme 10.822 EUR **Projekt** E-7038 **Mehr Infos** www.flip-ruhr.de

Dialogtagung zu den gesellschaftspolitischen Auswirkungen der Coronapandemie in Kolumbien und Deutschland

Im Mai 2022 führte der **Trägerverein des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Aachen** die III. Dialogtagung der Kolumbienpartnerschaft des Bistums durch (**Projekt Z-5613, Fördersumme 8.048 Euro**). Gemeinsam mit Partner:innen aus Kolumbien diskutierten die Teilnehmenden die Folgen der Coronapandemie, die Situation von Kindern und Jugendlichen sowie die Umsetzung des Friedensvertrags in Kolumbien. In dem Abschlussdokument der Tagung fordert der Diözesanrat gemeinsam mit der kolumbianischen Delegation konkrete Schritte, um den Friedensprozess in Kolumbien wieder zu forcieren, sowie Maßnahmen zur Verringerung der durch die Pandemie verstärkten sozialen Ungleichheit in Kolumbien und Deutschland.

www.dioezesanrat-aachen.de

Fotos: Forum Ziviler Friedensdienst e.V.



Friedens-Geschichten – Friedens-Gesichter

Menschen mit und ohne Flucht-/Migrationsgeschichte engagieren sich gemeinsam für Frieden, nachhaltige Entwicklung und die Eine Welt.

Die wachsende Zahl gewaltsamer Konflikte ist ein wesentliches Hindernis bei der Umsetzung der globalen Entwicklungsziele und gleichzeitig eine zentrale Fluchtursache. Dies zeigt die Bedeutung des Projekts „Friedens-Geschichten – Friedens-Gesichter“ des Forums Ziviler Friedensdienst e.V. Damit zeigen die Aktiven des Vereins die Wechselwirkungen von Frieden, nachhaltiger Entwicklung und Fluchtursachen auf und befördern einen Perspektivenwechsel sowie eine positive Haltung gegenüber geflüchteten Menschen. So hat das Forum im ersten Projektjahr bereits rund 100 Workshops



Fördernehmer
 Forum Ziviler Friedensdienst e.V.
Fördersumme
 120.866 EUR
Projekt
 Z-5579
Mehr Infos
www.forumzfd.de

an 12 Schulen in 9 Städten durchgeführt. Etwas mehr als 2.300 Kinder und Jugendliche nahmen daran teil und setzten sich mit den Themen Frieden, Flucht und nachhaltige Entwicklung auseinander. Sie beschäftigten sich mit den Menschenrechten, gewaltfreier Konfliktbearbeitung und lernten Lebensrealitäten von Menschen aus dem Globalen Süden kennen. Über die Hälfte der Workshops wurde von Bildungsreferent:innen geleitet, die einen eigenen Flucht- oder Migrationshintergrund haben und so Wissen sehr authentisch und wirklichkeitsnah einbringen konnten.



Foto: Vamos e.V.

Münsterland global lokal Glokale Lernstationen für eine gerechte und nachhaltige Welt

Wie lassen sich Menschen auf dem Land mit einem niedrigschwelligen Angebot über globale Gerechtigkeit sowie nachhaltige Entwicklung informieren? Im September 2022 präsentierte der Verein Vamos unter Mitwirkung der Coesfelder Bürgermeisterin und Stiftungsratsmitglied Eliza Dieckmann sein Projekt der Öffentlichkeit. Per Video zugeschaltet war auch Svenja Schulze, Schirmfrau des Projekts und Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Bis zum Sommer 2024 will Vamos mit lokalen Nachhaltigkeitsakteuren und globalen Themenpartnern an verschiedenen Orten im südlichen Münsterland sieben interaktive Mitmachstationen entwickeln und aufbauen. Sie werden durch Bildungsmaterialien ergänzt und durch eine Radroute verbunden und so zugänglich gemacht. Ziel ist es, über die Vorstellung von lokalen wie globalen Vorbildern positive Zukunftsbilder zu schaffen und die Besucher:innen zum Handeln anzuregen und zu motivieren.

Fördernehmer Vamos e.V.
Fördersumme 123.750 EUR **Projekt** Z-5575
Mehr Infos www.vamos-muenster.de

Wann werden die ersten Mitmachstationen errichtet?

Im September 2023 werden wir die ersten drei Mitmachstationen in Ostbevern, Coesfeld und in Warendorf feierlich einweihen. Dort geht es um die Themen Renaturierung und Erosion, Bildung für die Energiewende sowie Fairer Handel und fairer Konsum in der Lebensmittelindustrie.

Wie geht es weiter?

Die anderen vier Mitmachstationen befinden sich noch in der Entwicklung. Hierfür suchen wir noch Kooperationspartner zu den Themenbereichen Lebensmittel und Landwirtschaft, Fairer Handel und Beschaffung, Mobilität und Rohstoffe sowie globaler Zusammenhalt. Bis zum Sommer 2024 sollen alle sieben Stationen stehen, denn dann wollen wir sie mit einer Fahrradroute miteinander verknüpfen. Auf der Route werden wir aber auch weitere Orte des globalen Engagements einbinden, um lokalen Akteuren so mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Natürlich werden wir dann auch in der Presse sowie in den sozialen Medien berichten. Zudem werden wir Multiplikator:innen ausbilden, die geführte Touren anbieten.

Im Interview
Tore Süßenguth
Vamos e.V.

Bonner Filmfair 2022

Fördernehmer Netzwerk politikatelier e.V.
Fördersumme 22.733 EUR
Projekt E-7042
Mehr Infos www.politikatelier.de/www.filmfair.de

Bei der Bonner Filmfair, die 2022 zum neunten Mal stattfand, handelt es sich um entwicklungspolitische Filmfestspiele, bei denen Dokumentar- und Spielfilme mit Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) gezeigt werden. In den Filmen und den anschließenden Diskussionen mit Expert:innen werden Zusammenhänge zwischen Lebens- und Arbeitsbedingungen vieler Menschen im Globalen Süden und dem hiesigen Konsumverhalten sowie Handlungsalternativen aufgezeigt. Fester Bestandteil der Filmfair ist dabei auch ein umfassendes Begleitangebot für junge Menschen und Schulen aus der Region. Passend zum Motto der Fairen Woche 2022 „Fair steht dir – #Fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ unterstrich die Filmfair mit ihren sieben ausgewählten Dokumentar- und Spielfilmen, dass mit Engagement und gegenseitiger Unterstützung die globalen Herausforderungen angenommen werden können und Ungerechtigkeiten erfolgreich entgegengetreten werden kann.



Foto: Netzwerk politikatelier e.V.

Partizipatives Filmfestival MIRA

Fördernehmer Gruppe OXIS e.V.
Fördersumme 3.778 EUR
Projekt E-7043
Mehr Infos mira-filmfestival.de

Mit dem lateinamerikanischen Independent-Filmfestival MIRA entwickelte die Gruppe Oxis e.V. mittlerweile zum achten Mal eine Plattform für den Austausch über gesellschaftspolitische Themen durch das Medium Film. Auf diese Weise ermöglicht der Verein einen Einblick in die Filmlandschaft Lateinamerikas abseits ausgetretener Pfade. Rund 600 Besucher:innen nutzten vom 20. bis 23. Oktober 2022 im Kulturzentrum Alte VHS in Bonn-Beuel die Gelegenheit, um einen der rund 60 Filme aus 14 Ländern zu sehen, die in Originalsprache mit englischen Untertiteln gezeigt wurden. Neben dem Filmvergnügen gab es auch Raum für spannende Diskussionen und interessante Workshops mit Filmschaffenden aus Lateinamerika sowie Vertreter:innen von Initiativen aus dem Bereich Kultur und Entwicklungspolitik. Ziel des Projekts war es, den interkulturellen Austausch zu fördern, einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen und zum entwicklungspolitischen Engagement zu motivieren.

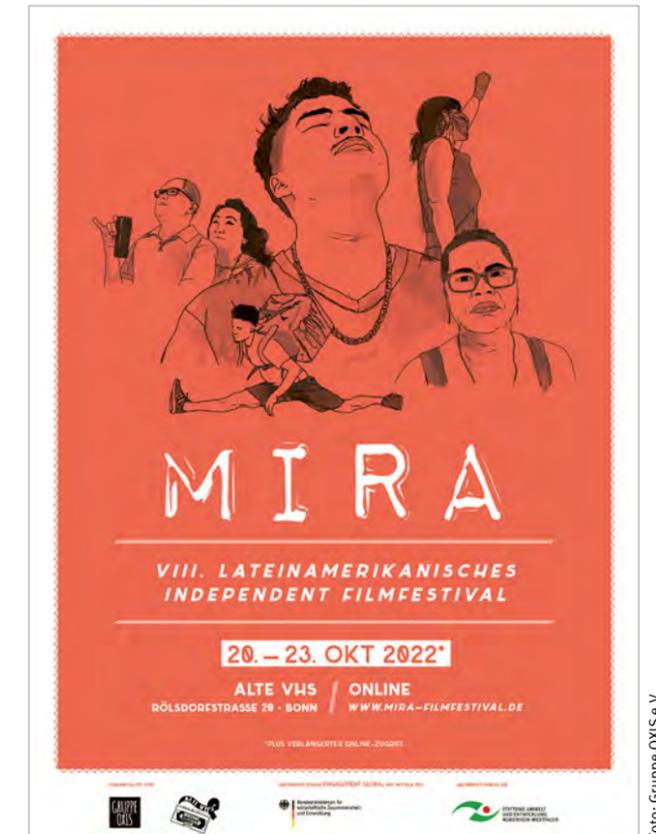


Foto: Gruppe OXIS e.V.



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen/Paul Meisner

Eine Transformation unserer Land- und Ernährungswirtschaft trägt nicht nur zum Klima- und Naturschutz bei, sondern verbessert auch unsere eigene Gesundheit.

Natur, Ernährung und Landwirtschaft

Es gibt viele Möglichkeiten, sich für den Schutz des Klimas und der Natur einzusetzen. Weniger Auto fahren, auf Flugreisen verzichten oder energiesparende Elektrogeräte verwenden. Eine einfache Möglichkeit wird häufig übersehen, dabei begleitet sie uns täglich – eine gesunde, saisonale und regionale Ernährungsweise. Die ist zudem nicht nur gut für unsere Umwelt, sondern auch für die eigene Gesundheit. In diesem Sinne engagieren sich die vier Projekte, der Förderverein Forsthaus Steinhaus e.V., anders ackern e.V., Meisterwerk Mensch sowie der Ernährungsrat Bergisches Land e.V., dafür, (junge) Menschen für eine nachhaltige und gesunde Ernährung zu begeistern.

Die beiden Projekte des F.I.N.K. e.V. und des Freundeskreises Klosterhof Bünghausen e.V. nähern sich dem Thema Ernährung über das Gärtnern beziehungsweise die Naturschutzarbeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Das Projekt von treemedia e.V. betrachtet Wirkungsketten einer globalisierten Landwirtschaft und Ziel des Projekts des Landesverbandes der Regionalbewegung NRW e.V. ist es, die Regionalisierung unserer Ernährung voranzubringen.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen/Paul Meixner



Im Interview
Brigitte Hilcher
Regionalbewegung
NRW

Globale Probleme regional angehen, auf diese einfache Formel lassen sich das Engagement und die Ziele der Regionalbewegung reduzieren.

Regio.Diskurs.NRW – Regionalisierung unserer Ernährung voranbringen

Wie lässt sich regionales Wirtschaften stärken, um so ein nachhaltigeres Wirtschaften zu ermöglichen? Mit diesem Projekt setzt der Landesverband Regionalbewegung NRW e.V. seine Arbeit zur Förderung einer Regionalvermarktung nachhaltig erzeugter und weiterverarbeiteter landwirtschaftlicher Produkte fort. Auf diese Weise wird die regionale landwirtschaftliche und handwerkliche Wertschöpfungskette ökologisch verträglich, ökonomisch erfolgreich und sozial gerecht gestaltet. Zudem werden mit Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen neue Regionalvermarktungsprojekte gestartet.

Wie klappt die Regionalisierung unserer Ernährung?

Brigitte Hilcher: In der Theorie sind alle immer für eine Stärkung der regionalen Vermarktung. In der Praxis ist die Transformation unserer Land- und Ernährungswirtschaft ein ziemlich dickes Brett. Da dieser Bereich ein sehr komplexes Querschnittsthema ist, muss man sich mit vielen Verbänden, Ressorts und Ministerien unterhalten. Um hier weiterzukommen, haben wir mit Akteuren aus Landwirtschaft, Naturschutz, Wissenschaft sowie Regionalvermarktung die bundesweit erste Regionalitätsstrategie entwickelt, die klare Handlungsempfehlungen beinhaltet.

”

Und kommen Sie voran?

Grundsätzlich ist unser Wirtschaftssystem auf den Weltmarkt ausgerichtet und nicht auf den lokalen Markt. Das bringt viele Probleme mit sich. Immer mehr Menschen sehen in Regionalisierungsprozessen – vor allem in Bezug auf unsere Ernährung – Chancen und engagieren sich hier. Zudem fangen immer mehr Betriebe an, regionale Angebote zu entwickeln.

”

Wie kann es weitergehen?

Das Herzstück unserer Regionalitätsstrategie NRW sind die sogenannten Regionalen Wertschöpfungszentren. Das sind Einrichtungen, in denen Weiterverarbeitung, Logistik, Vernetzung, Koordination, Beratung, Schulung und Begegnung zum Thema Regionalisierung stattfinden. Wir sind jetzt dabei, aufzuzeigen, wie so etwas erfolgreich umgesetzt werden könnte. Das ist ein sehr mühsamer Prozess, aber wir erzielen Fortschritte.



Fotos: Landesverband Regionalbewegung Nordrhein-Westfalen e.V.

Landtagspräsident André Kuper informiert sich bei Brigitte Hilcher (links) und Maria Theresia Herbold über die Ergebnisse der Regionalitätsstrategie NRW.

- Fördernehmer** Landesverband Regionalbewegung Nordrhein-Westfalen e.V.
- Fördersumme** 196.707 EUR
- Projekt** U-1059
- Mehr Infos** www.nrw.regionalbewegung.de

Nachhaltige und gesunde Ernährung Ein „Backes“ (Backhaus) für das Steinhaus

Um jungen Menschen eine nachhaltige und gesunde Ernährung nahezubringen, errichtete der **Förderverein Forsthaus Steinhaus e.V.** am Waldinformationszentrum Steinhaus in Bergisch Gladbach ein „Backes“ (Backhaus) (**Projekt U-1034, Fördersumme 10.699 Euro**). Mit dem Wegfall der dörflichen und kleinbäuerlichen Strukturen haben Kinder und Jugendliche oftmals keinen direkten Bezug mehr zur Entstehung und Verarbeitung von Lebensmitteln. Mit dem Backhaus lassen sich jungen Menschen die Auswirkungen von nicht nachhaltiger Lebensmittelproduktion am Beispiel des Brotbackens sehr gut erklären und ihnen alternative Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

www.sue-nrw.de/ein-backhaus-fuer-das-steinhaus

Samen säen – Vielfalt ernten Die Milpa: Lebens- und Kulturraum



Am Beispiel des Getreides Mais beleuchtete **treemedia e.V.** Wirkungsketten einer globalisierten Landwirtschaft multiperspektivisch (**Projekt Z-5625, Fördersumme 6.714 Euro**). Dazu zeigten die Aktiven des Vereins auf einem Feld bei Köln den Zyklus vom Einsetzen der Maispflanze bis zur Ernte anhand der Milpa-Kultur auf. Dabei handelt es sich um eine traditionelle meso-amerikanische Anbaumethode (Mischkultur aus Mais, Bohnen, Kürbissen), anhand derer sich Aspekte einer nachhaltigen und regenerativen Landwirtschaft wie Lieferketten, nachhaltiger Konsum, Klimaschutz sowie biologische und kulturelle Vielfalt gut vermitteln lassen.

www.treemedia.org



Foto: F.I.N.K. e.V.

Beschilderung Lehrpfad Finkennest

Gemeinsam mit rund 200 Besucherinnen und Besuchern feierte der Kölner Verein F.I.N.K. (Freundschaft, Interesse, Natur und Kultur) auf seinem Gelände Finkennest ein Frühlingfest mit vielen Angeboten für jede Altersgruppe. Höhepunkt war die Einweihung des Lehrpfads „Urbanes Gärtnern im Finkennest“. Zwölf Schilder erläutern die Arbeit und Angebote des Vereins und klären über verschiedene Stationen wie Komposthaufen, Insektenhotel oder die Jauchegrube auf. Das 3.000 Quadratmeter große, naturnahe Areal im Kölner Stadtteil Vogelsang dient als interkultureller Gemeinschaftsgarten. Auf diese Weise wollen die Aktiven des Vereins nicht nur gemeinsam gärtnern, sondern die Stadt auch grüner, nachhaltiger und sozialer gestalten. Zudem dient der Garten auch als Ort, an dem Menschen Ruhe finden können. Darüber hinaus bietet der Verein aber auch Bildungsangebote wie beispielsweise Wildkräuterwanderungen an.

Fördernehmer F.I.N.K. e.V.
Fördersumme 5.512 EUR
Projekt U-1042
Mehr Infos www.finken-koeln.de



Foto: anders ackern e.V.

Einrichtung einer Seminar Küche

Wie ist der Weg vom Acker zum Kochtopf? Um auf diese Frage Schülerinnen und Schülern eine erlebbare Antwort zu geben, hat der Verein anders ackern e.V. auf dem Biolandbetrieb Hof Laakenhof bei Ennigerloh in Ostwestfalen eine Seminar Küche mit Schaubereich und Käserei eingerichtet. Auf diese Weise ist der Hof besser für die Umweltbildung nutzbar. Wenige Tage nach der Fertigstellung besuchte bereits die erste Schulklasse die neue Küche und bereitete aus selbst geerntetem Gemüse leckere Salate, Suppen und andere Speisen. Neben Schulklassen wird die Küche auch Erwachsenen für Kurse zur Verfügung gestellt. „Dabei geht es aber nicht darum, ein Mehr-Gänge-Menü zu servieren, sondern nach einfachen und bodenständigen Rezepten zu kochen und alte Sorten zu verarbeiten, um so ein Bewusstsein für Regionalität und Saisonalität zu schaffen“, erklärt Regine Maier von anders ackern e.V.

Fördernehmer anders ackern e.V.
Fördersumme 17.500 EUR
Projekt U-1039
Mehr Infos www.anders-ackern.de

Artenvielfalt stärken – gemeinsam auf dem Weg zum Vielfaltshof

Foto: Freundeskreis Klosterhof Bünghausen e.V.



Artenvielfalt stärken – das ist das Motto, mit dem der Freundeskreis Klosterhof Bünghausen e.V. Kinder und Jugendliche für Arbeiten in der Natur begeistert. Dadurch erhalten junge Menschen die Möglichkeit, mehr über die Chancen und Herausforderungen landwirtschaftlicher Biodiversität zu erfahren, selbst Naturschutzmaßnahmen umzusetzen und deren Wirkung im Laufe der Zeit zu beobachten. Bereits im Vorfeld des Projekts hatte der Hof eine Naturschutz-Kartierung vornehmen lassen, auf deren Grundlage nun die Maßnahmen umgesetzt werden. Konkrete Projekte sind beispielsweise das gemeinsame Bauen und Aufstellen von Ansitzstangen für Bussard und Milan, Aufschichten von Lesesteinhaufen für kleine Reptilien oder das Bauen von Nisthilfen für verschiedene Vogelarten.

Fördernehmer Freundeskreis Klosterhof Bünghausen e.V.
Fördersumme 9.650 EUR **Projekt** U-1015 **Mehr Infos** www.klosterbauer.de

Vom Feld auf den Tisch

Mit dem Vorhaben „Vom Feld auf den Tisch“ unterstützt der Verein **Meisterwerk Mensch** Familien mit Kindern mit und ohne Behinderung dabei, sich Wissen und Routinen rund um einen gesunden und nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln anzueignen, den Anbau und die Produktion von Lebensmitteln mitzuerleben und Alternativen zum konventionellen Supermarkt kennenzulernen (**Projekt U-1045, Fördersumme 4.864 Euro**). Im Mittelpunkt des Projekts stehen mehrere Hofbesuche und gemeinsame Kochaktionen der Teilnehmenden. Der Verein arbeitet dafür mit verschiedenen Höfen in der direkten Umgebung zusammen, darunter zertifizierte Bio-Betriebe und ein Selbstpflücker-Hof.

www.meisterwerkmensch.de

Gemeinsam für eine nachhaltige Ernährung in der Region Gründung und Etablierung des Ernährungsrats für das Bergische Land

Foto: FoNaB gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)



Ende April 2023 konnten die Mitglieder des Ernährungsrats Bergisches Land e.V. den ersten Geburtstag ihres Vereins feiern. Doch der Ernährungsrat blickte an diesem Tag nicht nur auf das vergangene Jahr, sondern auch in Richtung Zukunft. Die Pläne des Vereins beschränken sich nicht nur auf die rege Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen in der Region, sondern auch auf eigene Projekte, wie zum Beispiel die 3. WandelTAGE RheinBerg, die Ausarbeitung eines Fortbildungskonzepts für Kita-Küchenkräfte der Arbeitsgruppe „Essbare Bildung“ sowie Ernteaktionen der Regionalvermarktungsgruppe. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Gemeinschaftsverpflegung und wie es gelingen kann, auf den Kita-Tisch bezahlbare und gesunde Nahrung aus der Region zu bekommen.

Fördernehmer FoNaB gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Fördersumme 8.678 EUR **Projekt** Z-5608 **Mehr Infos** www.ernaehrungsrat-bergisches-land.org



Foto: Dan Zoubek/Netzwerk Grüne Arbeitswelt

Viele Jugendliche engagieren sich für die Umwelt. Wie sie ihr Engagement auch beruflich nutzen könnten, zeigt das Projekt „Jobs for Future NRW“ auf Seite 48.

Wirtschaft, Konsum und Lebensstile

Wie sehen Lösungen für eine Gesellschaft aus, die sich der Nachhaltigkeit verpflichtet fühlt, und wie können Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Konsumverhalten und Lebensstil dazu beitragen? Vier Projekte, vom Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Land Westfalen (VCP) e.V., dem Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V., dem Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen und von NourEnergy e.V., bieten diesen Zugang über klassische Fort- und Weiterbildungen an. Die drei Projekte des Vereins Bund für Soziale Verteidigung, des Wissenschaftsladens Bonn und von Afrika Wakati e.V. erarbeiten solche Lösungsansätze und Strategien mit jungen Menschen im Rahmen des Schulunterrichts oder gemeinsamer Workshops und drei weitere Projekte, nämlich die des Dachverbands FairWertung e.V., des FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerks – FIAN e.V. und von urgewald e.V., haben Informationskampagnen gestartet.

Vier Projekte haben sich etwas sehr Besonderes ausgedacht: la tienda e.V. hat ein Angebot entwickelt, um das Angebot von SDG-Stadtrundgängen zu verbessern, die Färberei e.V. hat mit dem „Tag des guten Lebens in Wuppertal“ für einen Tag eine ganze Stadt zum Thema Nachhaltigkeit mobilisiert und die eva-gGmbH ermutigt Menschen mit ihrer kostenlosen „evas Recycling-Werkstatt Reparatur“, einen Beitrag zur Nachhaltigkeitsbildung zu leisten. Das Sommerblut Kulturfestival e.V. ist kulturell unterwegs: Die Aktiven des Vereins inszenierten im Rahmen eines Theaterstücks und einer Website Lösungen für eine gelungene Transformation. Wie diese aussehen, lesen Sie auf der nachfolgenden Seite.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Fotos: Sommerblut Kulturfestival e.V.

Mit seinem Projekt Zukunftsbilder hat das Sommerblut Kulturfestival e.V. nicht Probleme in den Mittelpunkt gestellt, sondern Lösungen inszeniert.

Zukunftsbilder. Eine multimediale Reise ums Überleben

Fördernehmer
Sommerblut Kulturfestival e.V.
Fördersumme
95.000 EUR
Projekt
Z-5606
Mehr Infos
www.sommerblut.de
www.bilder-einer-zukunft.de

Kern des Projekts „Zukunftsbilder. Eine multimediale Reise ums Überleben“ des Sommerblut Kulturfestivals e.V. war die Frage, wie unsere Gesellschaft die Klimaziele erreichen kann? Antworten lieferte das Sommerblut Kulturfestival e.V. auf eine ganz neue Art – nämlich mittels der Künste und im Zusammenspiel mit verschiedenen Partner:innen. Dazu starteten die Aktiven ein multimediales Theatererlebnis verpackt als Busreise aus der Zukunft in die Vergangenheit und Gegenwart des rheinischen Reviers. Dabei reisten die Zuschauer:innen des Theaterstücks gemeinsam mit dem Ensemble per Doppeldeckerbus von Köln ins Revier

des Kohletagebaus Hambach und zu anderen Stationen wie Schloss Türnich. Ein weiteres Element des Projekts ist die Website www.bilder-einer-zukunft.de. Dort dokumentierte die Historikerin Amaryllis aus dem Jahr 2187, mit welchen Maßnahmen es die Menschheit zwischen 2023 und 2045 geschafft hatte, die Erderwärmung auf unter 2 Grad zu begrenzen und das Leben zum Positiven zu verändern. Mit diesen beiden Inszenierungen entwickelte das Sommerblut Kulturfestival e.V. auf künstlerische Art Lösungsperspektiven für die drängenden Nachhaltigkeitsprobleme und schaffte Bilder einer gelingenden Transformation.

Förderung nachhaltiger Ziele und Inhalte im VCP Westfalen

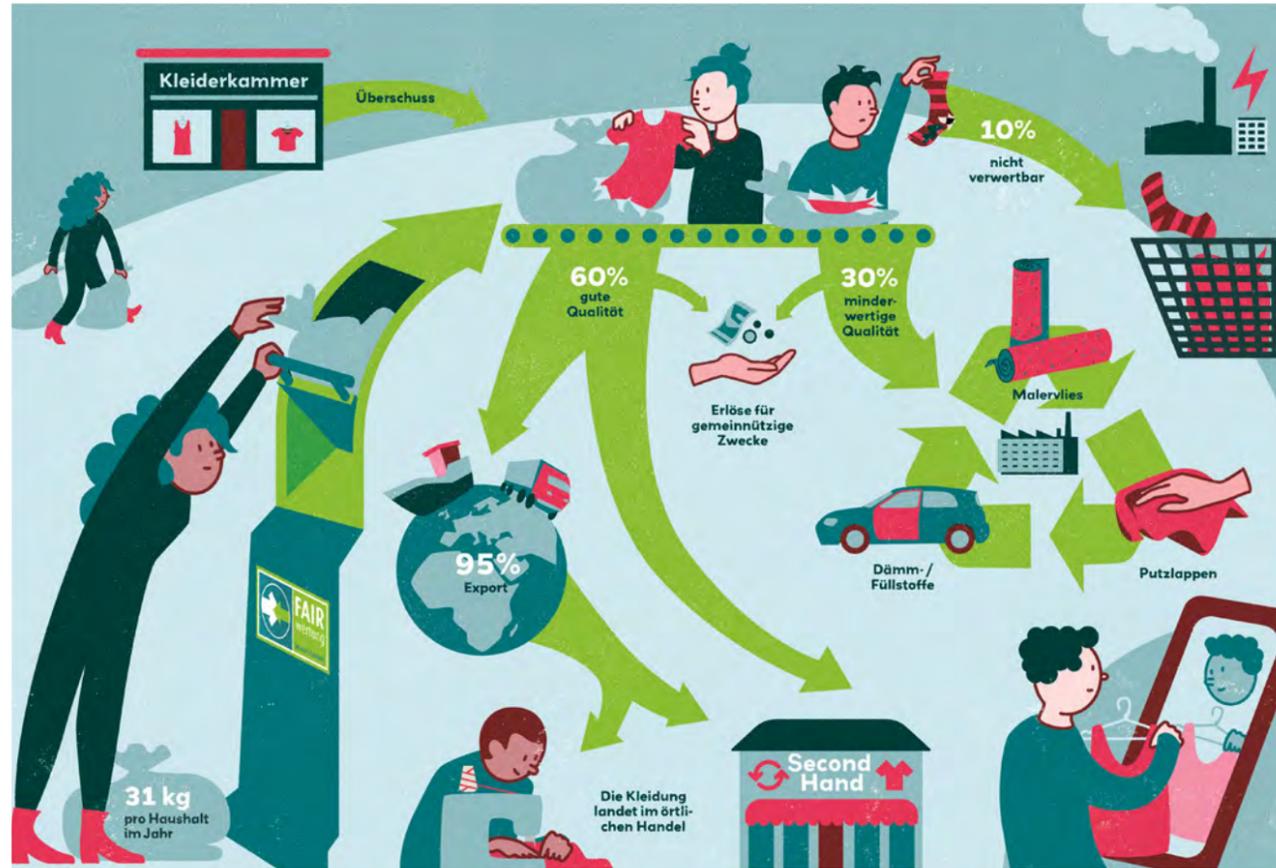
Der **Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Land Westfalen (VCP) e.V.** hat das Thema Nachhaltigkeit weiterentwickelt und integriert es langfristig in seine Verbandsarbeit (**Projekt Z-5582, Fördersumme 43.040 Euro**). In einem ersten Schritt hat der VCP für die ehrenamtlichen Mitglieder auf Landesebene, in den Ortsgruppen und den Stämmen ein verbandseigenes Konzept für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement entwickeln lassen und stellte es mittels einer Multiplikator:innen-Schulung, eines Multiplikator:innen-Leitfadens – zur Durchführung eigener Seminare und Projektstage – sowie eines Praxisleitfadens den jugendlichen Mitgliedern vor Ort vor.

www.vcp-westfalen.de



Foto: Sommerblut Kulturfestival e.V.

Lösungsperspektive der kulturellen Art: die multimediale Busreise und Theaterinszenierung des Sommerblut Kulturfestivals e.V. am Kohletagebau Hambach und weiteren Standorten



Grafiken: Dachverband FairWertung e.V.

In Deutschland werden eine Million Tonnen Textilien jährlich in die Altkleidersammlung gegeben – oftmals mit unrealistischen Vorstellungen davon, was damit passiert.

Aus den Augen, aus dem Sinn? Die Wege deiner Altkleider

Fördernehmer Dachverband FairWertung e.V.
Fördersumme 79.370 EUR Projekt Z-5589
Mehr Infos www.fairwertung.de

Der Dachverband FairWertung – ein Zusammenschluss gemeinnütziger Altkleidersammler in Deutschland – startete Bildungsarbeit zum wachsenden Konsum von „Fast Fashion“ insbesondere durch Jugendliche und junge Erwachsene. Während im öffentlichen Diskurs vermehrt die Produktionswege und -bedingungen von Textilien in den Blick genommen werden, erhält das Thema rund um das Ende der textilen Kette vergleichsweise wenig Raum. Daher hat der Dachverband eine Kampagne bestehend aus einer Wanderausstellung und Themenheften sowie einen Podcast entwickelt, um junge Menschen zu einem umweltbewussteren Handeln anzuregen und so Textilmüll zu vermeiden. Die Wanderausstellung lädt an mehreren Stationen zum Mitmachen, Entdecken und Ausprobieren ein. Zudem zeigt sie die Probleme, Hintergründe und Zusammenhänge des Altkleidermarktes. So wird ein Blick in einen Sammelcontainer gewährt und an einem Sortiertisch können die Besucherinnen und Besucher ihre Fähigkeiten als Sortierer:in testen. Die Themenhefte erklären anschaulich und übersichtlich die wichtigsten Probleme und Lösungen, ebenso bringt der Podcast mit dem bekannten WDR-Moderator Tobias Häusler die Themen sehr verständlich auf den Punkt.



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

„Kleidung wird zunehmend zum Wegwerfput“

Was ist das Problem?

Der Kleiderberg wächst! Im Schnitt hat jeder von uns über 90 Teile im Kleiderschrank. Vieles davon wird kaum oder nie getragen, gleichzeitig wird weiter konsumiert. Fast-Fashion-Konzerne übersättigen den Markt mit minderwertigen Textilien, die kaum eine Wäsche überstehen und durch niedrige Preise locken. Kleidung wird zunehmend zum Wegwerfput. Dabei ist die Textilindustrie eine der schmutzigsten weltweit. Sortieren wir unseren übervollen Kleiderschrank aus, kommt schnell der Altkleidercontainer an der Ecke in den Sinn.

Aber hilft die Altkleiderspende nicht auch anderen?

Möchte man mit den aussortierten Textilien noch etwas Gutes bewirken, ist es wichtig, nur gut erhaltene, saubere sowie qualitativ hochwertige Textilien zu spenden. Zudem sollte man sich informieren, wer hinter einer Alttextilsammlung steht. Neben gemeinnützigen Organisationen



Im Interview
Thomas Ahlmann
Dachverband
FairWertung

Wertung auf Altkleidercontainern oder Sammelaufrufen eine gute Orientierungshilfe. Auf www.altkleiderspenden.de können Abgabestellen recherchiert werden. Wer die Altkleider persönlich abgeben möchte, ist bei Kleiderkammern, Sozialkaufhäusern und Hilfsgüterinitiativen an der richtigen Stelle.

Was passiert mit den Altkleidern?

Rund 60 % der sortierten Textilien können noch als Secondhandware genutzt werden. Sind sie nicht mehr tragbar, werden daraus Putzlappen, Malervlies oder Dachpappen hergestellt. Ein echtes Faser-zu-Faser-Recycling, dass zum Beispiel aus einem Baumwoll-T-Shirt wieder ein Kleidungsstück produziert wird, findet hingegen so gut wie nicht statt. Gut erhaltene Textilien werden als Secondhandkleidung (preiswert) angeboten oder an hilfsbedürftige Menschen im In- und Ausland abgegeben, in vielen Regionen der Welt besteht eine große Nachfrage.

sammeln auch kommunale und gewerbliche Firmen. Das heißt, dass die aussortierten Lieblingsteile nicht automatisch einem sozialen Zweck zugutekommen.

Wie erkennt man unseriöse Sammlungen?

Oft ist es schwer zu erkennen, wer hinter einer Sammlung steht und wer davon profitiert. Daher ist das Zeichen von Fair-

Netzwerk SDG-Stadtrundgänge Münster

Fördernehmer la tienda e.V. Fördersumme 60.000 EUR Projekt Z-5596
Mehr Infos www.latienda-weltladen.de

Einen Stadtrundgang auf andere Art bieten zahlreiche Gruppen und Vereine in Münster an, die damit auf globale und lokale Ungerechtigkeiten aufmerksam machen. Ob konsumkritisch, frauenhistorisch oder rassismuskritisch, zum Thema Wasser, Artenvielfalt oder Klimaanpassung: Der la tienda e.V. hat diese verschiedenen Angebote gebündelt, stellt sie auf der Seite www.stadtrundgaenge-muenster.de vor und bewirbt sie im Rahmen eines Terminkalenders. Interessierte erhalten so eine schnelle und aktuelle Übersicht, zudem werden Bürger:innen, Tourist:innen und Interessierte für die Themen der nachhaltigen Ziele sensibilisiert und anhand von Positivbeispielen zum Handeln motiviert.



Foto: la tienda e.V.

Beratung – Qualifizierung – ANALyse (BEQUANA)

Der **Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V.** stärkt mit BEQUANA zivilgesellschaftliche Akteure aus dem Rheinischen Revier (**Projekt Z-5622, Fördersumme 10.000 Euro**). BEQUANA steht für Beratung, Qualifizierung, Analyse. In der Region Aachen sind mehr als 220 ehrenamtliche Initiativen für Klimaschutz und andere Umweltthemen aktiv. Viele davon beklagen Schwierigkeiten bei der Umsetzung ihrer Anliegen. Hier liefert BEQUANA ein passgenaues kostenloses Qualifizierungsprogramm aus Beratung, Fortbildungen und Vorträgen mit dem Ziel, die Initiativen und Organisationen im Bereich ökologische Nachhaltigkeit zu Multiplikator:innen fortzubilden.



SDG 2 und Lieferketten: Menschenrechte kennen keine Grenzen

Fördernehmer FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk Deutschland – FIAN e.V.
Fördersumme 60.000 EUR **Projekt Z-5588** **Mehr Infos** www.fian.de



Mit diesem Projekt informiert der Verein FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk (FIAN) mithilfe verschiedener Bildungsformate über unregulierte globale Lieferketten, ausbeuterische Arbeitsbedingungen im Globalen Süden und die daraus folgende Gefährdung des Menschenrechts auf Nahrung und regt zum eigenen Handeln an. Zielgruppen sind neben der developmentpolitischen Öffentlichkeit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Bundesfreiwillige sowie Nichtregierungsorganisationen. Sie werden durch digitale Lernspiele, Podcasts, Webseminare, Multiplikator:innen-Trainings, Workshops, öffentliche Veranstaltungen, Videoclips sowie Veröffentlichungen erreicht.



Video ansehen: Menschenrechte kennen keine Grenzen. Menschenrechtsverletzungen leider auch nicht. Anhand des Beispiels der Bauxitmine bei Sangaredi in Guinea zeigt das Video, welche Verantwortung deutsche Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen und Umwelterstörung in ihren Wertschöpfungsketten haben und welche gesetzlichen Regelungen dies künftig verhindern sollen.

Stiftungen und Vermögende auf dem Weg nach Paris

Divestment oder Disinvestment, im Deutschen auch als Desinvestition oder Devestition bezeichnet, ist das Gegenteil von Investment oder Investition und bezeichnet den (strategischen) Rückzug aus einer Investition. Mit diesem Vorhaben förderte die **Umweltschutzorganisation urgewald e.V.** das Divestment im Bereich fossile Industrie (**Projekt Z-5592, Fördersumme 108.613 Euro**). Zielgruppen waren Stiftungen aus Nordrhein-Westfalen, vermögende Privatpersonen sowie Vermögensverwaltungen. Auf Fachmessen und Stiftungsveranstaltungen informierte urgewald zum fossilen Divestment mit dem Ziel, möglichst viele Finanzportfolios in Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu bringen.

www.urgewald.org



Fotos: Färberei e.V.



Freuten sich über die Vielfalt der Aktionen (von links): Iris Colzman (Geschäftsführerin Färberei e.V.), Uwe Schneidewind (Oberbürgermeister) sowie Karsten Möring und Bianca Bennemann (beide Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen)

Tag des guten Lebens Wuppertal-Oberbarmen

Am Sonntag, den 4. Juni 2023 feierte Wuppertal den „Tag des guten Lebens“. Viele Engagierte und Ehrenamtliche gestalteten diesen besonderen Tag, bei dem sich alles um Nachbarschaft, bürgerschaftliches Engagement, Demokratie und Nachhaltigkeit drehte. Die Bürger:innen organisierten viele anregende Mitmachaktionen und gestalteten Plätze kreativ um. Auf diese Weise machten sie alternative Lebensmodelle erlebbar und zeigten, wie Nachhaltigkeit funktionieren kann. Auf dem Festgelände informierten und präsentierten zahlreiche Wuppertaler Initiativen und Projekte kreative und ausgefallene Angebote und Aktionen wie griechische Kreistänze, einen Garten der Religionen, ein Tafelwassermobil, Rollstuhlbasketball, Basteln von Samenkugeln, Kunst-Performances, Bienen-Nistplätze, Chill-Zonen auf dem Gehweg und natürlich auch Pop-up-Cafés mit Köstlichkeiten aller Kultu-

ren. Möglich war das, weil die sonst so stark befahrene Bundesstraße 7 auf einem Abschnitt für den Autoverkehr gesperrt war. „Ich bin so froh und dankbar, dass so viele Menschen aus der gesamten Stadt zusammenkamen, um dieses wunderbare Fest gemeinsam mit uns zu gestalten und zu feiern“, freute sich Iris Colzman, Geschäftsführerin der Färberei e.V. „Ein weiterer wichtiger Programmteil des Festes waren unter anderem die Themeninseln der Zukunftswerkstätten“, erklärte Liesbeth Bakker, eine der Projektverantwortlichen. Im Vorfeld hatten Bürger:innen im Rahmen von Zukunftswerkstätten Ideen zu den Themen Mobilität, Ernährung, urbanes Grün, soziales Miteinander, Energie und neue Ökonomie gesammelt. Diese Themen fanden sich auch beim „Tag des guten Lebens“ wieder. So wurde deutlich, wie der Tag sich auch der Umgestaltung der Stadt widmete.

Fördernehmer
 Färberei e.V.
Fördersumme
 93.520 EUR
Projekt
 Z-5615
Mehr Infos
www.faerberei-wuppertal.de



Foto: Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

Zertifikatsprogramm Transformationsdesigner:in für junge Erwachsene

Mitte Juni 2023 erhielten 15 junge Erwachsene ihr Zertifikat für die Teilnahme am Programm „Transformationsdesigner:in“, das das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen in Kooperation mit dem Wuppertal Institut und den UN Jugenddelegierten für Nachhaltige Entwicklung durchführte. In dem Kurs hatten sich die Teilnehmenden mit Themen der sozialökologischen Transformation auseinandergesetzt. Vermittelt wurden Hintergrundwissen sowie politische Instrumente und Handwerkszeug, um selbst aktiv zu werden. Während der Feierstunde präsentierten die Absolvent:innen Ergebnisse des Programms sowie das von ihnen selbstständig erarbeitete Projekt. Dieses enthielt vier eigenhändig gestaltete Sticker motive, die mit irritierenden Botschaften die Betrachenden zum Nachdenken über Glaubenssätze bewegen sollen.

Fördernehmer Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen
Fördersumme 9.885 EUR
Projekt Z-5646
Mehr Infos www.kircheundgesellschaft.de



Im Interview
 Thea Jacobs
 Institut für Kirche und Gesellschaft

Was lernt man im Kurs Transformationsdesign?

Die Teilnehmenden haben sich über ein halbes Jahr mit Themen der sozialökologischen Transformation auseinandergesetzt. So erklärte beispielsweise Dr. Holger Berg, stellvertretender Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft und Co-Leiter des Forschungsbereichs Digitale Transformation vom Wuppertal Institut den Teilnehmenden die verschiedenen Bereiche der Transformation und erarbeitete mit ihnen Lösungsvorschläge. Ein anderes Beispiel ist Fabian Gacon, UN Jugenddelegierter für Nachhaltige Entwicklung. Er stellte die Klimaabkommen und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung vor. Es wurden aber auch Werkzeuge vorgestellt, um ein Thema von verschiedenen Seiten in den Blick zu nehmen. An insgesamt fünf Wochenenden hatten wir 14 Expert:innen zu Gast, die ihre Themen sehr praxisnah und anschaulich vorstellten.

Wird es einen zweiten Lehrgang geben?

Wir planen für den Herbst eine Fortsetzung. Interessierte können unseren Newsletter abonnieren und sich unter www.akademie-villigst.de/jugendbildung informieren.

Wirtschaft, Konsum und Lebensstile

Grafiken: Bund für Soziale Verteidigung e. V.



Solidarität entdecken und leben

Ziel des Projekts „Solidarität entdecken und leben“ des Vereins Bund für Soziale Verteidigung (BSV) ist es, jungen Menschen die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Umweltzerstörung und gewaltsamen Konflikten zu vermitteln und sie zum Engagement für Eine-Welt-Themen und gewaltfreie Ansätze zu motivieren. Dabei wird auch aufgezeigt, wie sich zivilgesellschaftliche Akteure im Globalen Süden für Klima- und Umweltschutz, Gerechtigkeit und Frieden einsetzen. Vor diesem Hintergrund führt der BSV gemeinsam mit Schulen in Nordrhein-Westfalen Veranstaltungen zu den Projektthemen durch. „In den Workshops wollen wir jungen Menschen zeigen, wodurch Konflikte



zwischen Gruppen oder Ländern entstehen und wie diese in gewaltfreier Form bearbeitet werden können“, erklärt Geschäftsführerin Christine Schweitzer. Denn sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart gibt es Beispiele, dass Konflikte ohne Gewalt gelöst und deeskaliert werden konnten. Schulen können beim BSV noch Workshops bis zu den Sommerferien 2025 buchen.

Fördernehmer Bund für Soziale Verteidigung e.V.
Fördersumme 116.261 EUR **Projekt** Z-5609
Mehr Infos www.soziale-verteidigung.de

GreenIfar Bildungsveranstaltungen – eine Multiplikator:innen-Ausbildung für die Gestaltung eines nachhaltigen Ramadan

Foto: NourEnergy e.V.



Mit dem Vorhaben setzt NourEnergy e.V. das Projekt „GreenIfar Bildungsveranstaltungen – eine Multiplikator:innen-Ausbildung“ (I-6169) fort. Ifar ist im Arabischen das abendliche Fastenbrechen im Fastenmonat Ramadan. Das Projekt adressiert Ifar-Organisator:innen wie muslimische Jugendverbände, Hochschulgruppen oder auch Privatpersonen, um sie als Multiplikator:innen zu schulen, ein nachhaltigeres Fastenbrechen zu organisieren. Ziel ist es, mehr muslimische Mitbürger:innen für die Belange der Nachhaltigkeit zu gewinnen.

Fördernehmer NourEnergy e.V.
Fördersumme 73.710 EUR **Projekt** I-6171
Mehr Infos www.nour-energy.com



Fotos: Dan Zoubek/Netzwerk Grüne Arbeitswelt

Jobs for Future NRW

Mit diesem Projekt lenkt der Wissenschaftsladen Bonn e.V. (WILA Bonn) das zunehmende Engagement vieler Jugendlicher im Bereich Ökologie und Umweltschutz vom Ehrenamt in eine berufliche Zukunft.

Viele Jugendliche engagieren sich für Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit. Doch bei der Berufswahl kommt das Thema oft zu kurz. Mit dem Projekt „Jobs for Future NRW“ möchte der Wissenschaftsladen Bonn (WILA) die ohnehin in Schulen stattfindende Berufsorientierung bereichern und die Begeisterung der Jugendlichen vom Ehrenamt in eine berufliche Zukunft lenken. Schulen in NRW bietet der WILA Bonn Dialogveranstaltungen mit nachhaltigen Unternehmen in ihrer Region an. Zur Wahl stehen die beiden Formate Future Talk und Future Activity. Beim Future Talk organisieren die jungen Menschen eine Diskussionsrunde mit nachhaltigen Unternehmen aus der Region an ihrer Schule. Beim Format Future Activity werden die Schüler:innen im Rahmen eines Unternehmensbesuchs direkt in unternehmerische Gestaltungsprozesse eingebunden. Ihre Erfahrungen aus dem

Austausch mit den Beschäftigten halten sie in Medienbeiträgen fest, die im Rahmen eines Wettbewerbs prämiert werden und in eine virtuelle Ausstellung einfließen. Das didaktische Konzept greift Elemente der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auf und integriert handlungs- und kreativitätsfördernde Methoden. Im Dialog mit den Beschäftigten erhalten die Jugendlichen authentische Einblicke in die nachhaltige Arbeitswelt und die damit verbundenen Anforderungen und beruflichen Perspektiven. Sie sammeln Praxiserfahrungen, die sie in Bezug auf ihre eigenen beruflichen Vorstellungen abstimmen. Die Projektaktivitäten sind in das bundesweite Netzwerk Grüne Arbeitswelt eingebettet und dienen als Grundlage für den Aufbau regionaler Strukturen zur Adressierung der grünen Fachkräftefrage mit Bildungs- und Wirtschaftsakteuren sowie Verbänden aus NRW.

Fördernehmer Wissenschaftsladen Bonn e.V.
Fördersumme 197.928 EUR **Projekt** U-3975
Mehr Infos www.wilabonn.de

Video ansehen



Upcycling City Stadtmöbiliar für den öffentlichen Raum

Mit diesem Projekt hat **Afrika Wakati e.V.** im Rahmen der TRANSURBAN Residency in den Rochdale Barracks in Bielefeld einen mehrtägigen Upcycling-Workshop für benachteiligte Jugendliche durchgeführt, bei dem aus Autoreifen, Stoff- und Holzresten 10 Sitzmöbel für den öffentlichen Raum produziert und gestaltet wurden (**Projekt E-7033, Fördersumme 5.033 Euro**). Der Prozess des Upcyclings verbindet kreative, kulturelle und handwerkliche Techniken (Design, Nähen und Holzbau) mit Fragen von ökologischer Nachhaltigkeit und sozialem Empowerment. Begleitet wurde der Workshop von Informationsarbeit zu Rohstoffen, Ressourcenverbrauch und Müllvermeidung. Ein selbst erstellter Kurzfilm dokumentiert den Prozess.

www.afrika-wakati.org/portfolio/upcycling

Fotos: eva-gGmbH



Wirtschaft, Konsum und Lebensstile



Video ansehen:
Das Ehrenwerk ist eine kostenfrei nutzbare Recycling-Werkstatt, in der von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Menschen die Gäste bei der Arbeit an mitgebrachten Stücken unterstützen.

evas Recycling-Werkstatt Reparatur und Aufwertung als Beitrag zur Nachhaltigkeitsbildung

Etwa jedes zweite Möbelstück wird vernichtet und neu angeschafft, anstatt es weiterzugeben oder anders zu nutzen – rund 2,3 Millionen Tonnen an Einrichtungsgegenständen landen so allein in Deutschland jährlich auf dem Müll. Viele dieser Möbel könnten gerettet werden, sagt das Team der Reparaturwerkstatt „Ehrenwerk“. Dazu fehle es den Besitzer:innen aber oftmals an Raum, Werkzeug und Anleitung. Mit ihrer kostenfrei nutzbaren Werkstatt will das Ehrenwerk das ändern: An drei Wochentagen können Gäste dort an ihren mitgebrachten Möbeln und Gebrauchsgegenständen unter Anleitung werkeln. Zudem bietet das Team für Bürger:innen im Café auch Bildungsmodule zu Nachhaltigkeitsthemen an. Sie reichen von Material- und Produktkunde über nachhaltiges Design bis hin zu Upcycling-Kursen. Mit der offenen Werkstatt ist das Ehrenwerk aber nicht nur für den Umweltschutz aktiv, die Repair-Werkstatt bietet darüber hinaus auch Menschen, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebot.

Fördernehmer eva-gGmbH
Fördersumme 59.595,20 EUR **Projekt** Z-5598
Mehr Infos www.evaggmbh.de

Was genau ist denn nun das Ehrenwerk?

Eine Mischung aus Repair-Café, Makerspace und offener Werkstatt. Wir verstehen uns auch als Lernort und Ort der Begegnung. Wir schaffen Workshop-Angebote, vermitteln praktische Tätigkeiten, aber auch Theoriewissen, wie man sein Leben nachhaltiger gestalten kann. Leute können zu uns kommen und die Maschinen und Räume nutzen, um zum Beispiel ihre alten Möbel wieder fit zu machen. Uns ist wichtig, Müll zu vermeiden und wieder eine Kultur des Reparierens zu etablieren.

Was ist euer Erfolgsgeheimnis und was könnt ihr anderen Projekten mit auf den Weg geben?

Wir haben kein Erfolgsgeheimnis, viele unserer Gäste haben einfach auf genau solch ein Angebot gewartet! Wir haben gemerkt, dass man mit Motivation und Tatkraft viel bewirken kann. Wichtig ist natürlich, dass man sich vernetzt, im Team arbeitet und nicht alleine loslegt.

Im Interview
Felix Dietz
Ehrenwerk





Foto: AL_Watt/iStock

Klima, Energie und Mobilität

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die deutschen Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % gegenüber 1990 zu mindern. Bis 2022 konnten die Emissionen nach Angaben des Umweltbundesamts um 40,4 % gesenkt werden. Allerdings gab es im Verkehrssektor bisher kaum Verbesserungen. Im Gegenteil: Der Anteil des Verkehrs an den Gesamtemissionen ist seit 1990 von rund 13 % auf 19,4 % im Jahr 2021 gestiegen. Zwar belasten Pkw pro gefahrenen Kilometer heute Umwelt und Klima weniger als in der Vergangenheit. Dieser Effekt wird jedoch durch eine erhöhte Fahrleistung aufgehoben. In fast keinem anderen Bereich liegen Probleme und Lösungen so nah beieinander. In vielen Städten Nordrhein-Westfalens wird daher intensiv an neuen Verkehrskonzepten gearbeitet.

Auch Förderorganisationen der Stiftung beschäftigen sich intensiv damit, wie zum Beispiel das Nachhaltigkeitszentrum Hagen e.V. Dieser Verein zelebrierte in Hagen-Wehringhausen zum ersten Mal den internationalen Parking-Day-Aktionstag. Der Verein Lippe im Wandel widmete sich den Themen Klimaresilienz und Klimafolgenanpassung und ermutigt Menschen in der Region, aktiv zu werden. Und die Jugendakademie Walberberg e.V. bot eine sechstägige Familienfreizeit mit den Themenschwerpunkten Klimawandel und Umwelt an.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Wie stillen wir nachhaltig und umweltfreundlich unseren hohen Energiebedarf? An dieser Frage entzünden sich immer wieder gesellschaftliche Debatten und Diskussionen.





Foto: Nachhaltigkeitszentrum Hagen e.V.



Am Parking Day, der in Hagen-Wehringhausen zum ersten Mal stattfand, hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Stadt mal von einer anderen Seite kennenzulernen.

Parking-Day-Wochenende in Hagen-Wehringhausen

Fördernehmer Nachhaltigkeitszentrum Hagen e.V. **Fördersumme** 4.992 EUR **Projekt** U-1050 **Mehr Infos** www.hatopia.de

Das Nachhaltigkeitszentrum Hagen hat im September 2022 gemeinsam mit der Stadt Hagen und vielen lokalen Akteuren wie Händler:innen, Umweltorganisationen und weiteren Vereinen einen „Parking Day“ organisiert. Der Parking Day ist ein internationaler Aktionstag zur Re-Urbanisierung von Innenstädten: Parkplätze im öffentlichen Raum werden kurzfristig modellhaft umgewidmet und einer anderen Nutzung zugeführt, um so ein niedrigschwelliges und öffentlich zugängliches Umweltbildungsangebot zu



↑
Video ansehen:
Eventdoku vom Parking Day

schaffen. Auf den Autoparkplätzen wurden spielerisch umweltbildende Formate ausgestellt und durch Hochbeete, Kinderspielplätze, Grünflächen, Sitzgelegenheiten oder Ausstellungen in Besitz genommen. Ergänzt wurde das Angebot durch Fachvorträge. Neben dem gemeinschaftlichen Festcharakter wurde an diesem Wochenende aber vor allem auch die Vision eines „Hagen-Wehringhausen“ der Zukunft skizziert und auf alternative Mobilitätskonzepte aufmerksam gemacht.

Prima Klima! Familienfreizeit in Coronazeiten in der Jugendakademie Walberberg

Das Projekt „Prima Klima!“ richtete sich an Familien, die von der Coronapandemie in besonderer Weise betroffen waren, wie Alleinerziehende oder Familien mit Migrationshintergrund (**Projekt U-1048, Fördersumme 10.000 Euro**). Die **Jugendakademie Walberberg e.V.** bot eine sechstägige Familienfreizeit mit den Themenschwerpunkten Klimawandel und Umwelt an. Mithilfe von abwechslungsreichen Formaten wie Diskussionsrunden, Workshops, Exkursionen oder Aktivitäten in der Natur wurde den Teilnehmenden eine aktive Beteiligung ermöglicht. Dabei wurden den Teilnehmer:innen Themen wie Klimawandel, ökologischer Fußabdruck, Upcycling, Ernährung oder nachhaltiger Konsum handlungsorientiert vermittelt.

www.jugendakademie.de

Dem Klimawandel gemeinsam und konstruktiv begegnen, resiliente Lebensstile entwickeln und auf Klimafolgen reagieren



Video ansehen

Der Verein Lippe im Wandel e.V. greift die Themen Klimaresilienz und Klimafolgenanpassung auf und ermutigt Menschen in der Region, aktiv zu werden. Dazu hat er unterschiedliche Formate angeboten, um auf diese Weise verschiedene Zielgruppen zu erreichen. Neben der Informationsarbeit wurde in Workshops eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen organisiert und es wurden praktische Aktivitäten initiiert. So hat der Verein Aktionsgruppen aufgebaut, einen Handlungsleitfaden entwickelt und die Ergebnisse dieser Arbeit im Rahmen einer Wanderausstellung präsentiert. Zudem wurden Veranstaltungen mit kommunalen Vertreter:innen organisiert, um erste Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung zu thematisieren. Mehr über Lippe im Wandel e.V. und seine Arbeit erfährt man im Film (siehe links).

Fördernehmer Lippe im Wandel e.V. – eine Transition-Town-Initiative
Fördersumme 69.986 EUR **Projekt** U-1016 **Mehr Infos** www.lippeimwandel.de



Foto: Hof Belke gUG

Wie befähigen wir Kinder zu einem zukunftsfähigen Denken und Handeln? Auf dem Attendorner Hof Belke ist ein modellhaftes BNE-Projekt gestartet. Mehr dazu finden Sie auf Seite 56.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Immer mehr Vereine und Institutionen setzen auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), um Menschen das Wissen und die Fähigkeit für eine Umgestaltung der Gesellschaft an die Hand zu geben. In diesem Sinne agieren alle Fördernehmer der 14 Projekte. Sechs Projektträger, der Hof Belke gUG, die Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH, der Förderverein Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 e.V., das Allerweltshaus Köln e.V., das Internat Bad Fredeburg gGmbH und der Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V., machen jungen Menschen konkrete Bildungsangebote. Zwei Träger, Schule im Aufbruch gGmbH und parto gUG, platzieren ihr Angebot und ihre Unterstützung direkt an Schulen und die well:fair foundation, ehemals Neven Subotic Stiftung, richtet sich mit ihrem BNE-Angebot an Erwachsene. Vier Akteure haben BNE-Materialien entwickelt: Das Welthaus Bielefeld hat die Datenbank „Globales-Lernen-Schule-NRW“ überarbeitet und um neue Unterrichtseinheiten ergänzt und der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit hat neues inklusives, digitales Bildungsmaterial erarbeitet. Digital unterwegs sind auch Vamos e.V. mit der Entwicklung der Lernplattform Mapstories sowie F3_Kollektiv e.V. mit der Weiterentwicklung von Lernmaterialien für den Social-Media-Kanal Instagram. Die Katholische Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Essen (KEFB) gGmbH realisierte einen BNE-Studentag mit den Mitarbeiter:innen, um so ein gemeinsames Verständnis für das Thema Nachhaltigkeit zu bekommen und es in der Organisation zu verankern.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Bauernhof

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird immer wichtiger. Die Stadt Attendorn und die gemeinnützige Unternehmensgesellschaft Hof Belke haben daher einen besonderen Weg eingeschlagen: Sie machen allen Attendorner Grundschüler:innen der zweiten Klasse ein monatliches Bildungsangebot. Rund 300 Kinder können so in unterschiedlichen Bereichen des Hofes mitarbeiten, eigene Projekte planen, sich praktisch ausprobieren und dabei säen, ernten, Tiere versorgen oder Lebensmittel verarbeiten. Dabei setzen sich die Kinder kreativ mit den Herausforderungen der landwirtschaftlichen Produktion, mit Fragen nachhaltiger Ernährung und dem Thema Konsum auseinander. Da das Projekt mit allen Grundschulen aus Attendorn umgesetzt wird, hat es eine enorme Breitenwirkung und Modellcharakter. Auch die Olper Schulamtsdirektorin Britta Halbe ist von dem Vorhaben begeistert: „Das Besondere an diesem Projekt ist aus meiner schulfachlichen Perspektive, dass die Schülerinnen und Schüler eigenaktiv handeln können und durch dieses eigene Handeln Selbstwirksamkeit erfahren und damit für ihre Zukunft gestärkt werden.“

Fördernehmer Hof Belke gUG (haftungsbeschränkt)
Fördersumme 56.892 EUR
Projekt U-1031
Mehr Infos www.hof-belke.de

Und Sigrid Sundermann von der Ennester Grundschule ergänzt: „Wenn unsere Schülerinnen und Schüler von ‚ihrem Hoftag‘ zurückkehren und wir in fröhliche Gesichter blicken, wissen wir, dass die Kinder viele Eindrücke gesammelt haben, an die sie sich auch nach ihrer Schulzeit immer erinnern werden. Wir sind sicher, dass sie das, was sie auf dem Hof lernen, insbesondere in puncto Nachhaltigkeit, prägt und ihr späteres Konsumverhalten positiv beeinflussen wird.“



Fotos: Hof Belke gUG



Im Interview
 Wilhelm und
 Claudia Belke

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein so breites BNE-Angebot zu starten?

Wir fühlen uns der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet, da die Land- und Forstwirtschaft in der Kritik steht, Hauptverursacher des Klimawandels zu sein und wir auf der anderen Seite den Klimawandel am deutlichsten zu spüren bekommen. Zudem schlägt unser Herz für das Thema: Ich bin Grundschullehrerin und BNE-Pädagogin, mein Mann ist Land- und Forstwirt sowie Sozialarbeiter und zertifizierter Waldpädagoge.

Wie ist Ihr Ansatz?

Wir möchten, dass die Kinder, die zu uns auf den Hof kommen, eine ganzheitliche Förderung erfahren und ihr Wissen und ihre Sozialkompetenzen erweitern. Auf einem Hof entstehen täglich immer wieder neue Herausforderungen, auf diese Weise lernen Kinder, kreativ an Probleme heranzugehen, mehrere Perspektiven einzunehmen und neue Lösungswege auszuprobieren. Zudem zeigen wir praktisch, wie man auch mit vielen kleinen Schritten zum Klimaschutz beitragen kann.

Und wie klappt die Umsetzung?

Erstaunlich gut. Anfangs musste sich manches noch einspielen, die Rückmeldungen von den Kindern, den Pädagog:innen, den Eltern, aber auch aus der Gemeinde sind großartig. Das zeigt auch uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Foto: Hof Belke gUG

Auf Hof Belke können Grundschulkinder in einem eigens dafür vorgesehenen Gewächshaus Pflanzen entdecken, per iPad fotografieren und das Erlernte so in der Schule wiederholen.



Foto: Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH

Haben das erste „Bunte Klassenzimmer NRW“ feierlich eröffnet (vordere Reihe von rechts): Karsten Möring (Vorstandsvorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen), Jan Sommer (Geschäftsführer Landesgartenschau), Effe Holli (Maskottchen der Landesgartenschau), Oliver Krischer (Umweltminister NRW), Dorothee Feller (Schul- und Bildungsministerin NRW), Claudia Koch (Geschäftsführerin Landesgartenschau) und Daniel Hartmann (Bürgermeister der Stadt Höxter)

Buntes Klassenzimmer Höxter

Wie wird aus einer Raupe ein Schmetterling? Was hat dein Handy mit Afrika zu tun? Und wohin fließt das Wasser, wenn es im Abfluss verschwindet? Diese und viele weitere Fragen zu den Themen Umwelt, Pflanzen, Tiere, Geschichte und Kultur können Kinder und Jugendliche in mehr als 170 Kursen im „Bunten Klassenzimmer NRW“ der Landesgartenschau Höxter stellen. Umweltminister Oliver Krischer lobt das Konzept: „Es ist wirklich beeindruckend, was das ‚Bunte Klassenzimmer‘ zu bieten hat. Bis zu den Herbstferien gibt es fast täglich informative Veranstaltungen, die Kindern und Jugendlichen die globalen Nachhaltigkeitsziele näherbringen und zeigen, wie wir alle sie umsetzen können. Ich empfehle allen Lehrerinnen und Lehrern: Nutzen Sie dieses tolle Angebot.“

Neben dem Umweltminister ist auch Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller von dem Konzept begeistert: „Das ‚Bunte Klassenzimmer‘ ist ein außergewöhnlicher Lernort der Landesgartenschau. Spannende Entdeckungsreisen in die Natur werden hier mit gesellschaftlichen und philosophischen Themen verbunden. Damit ist das ‚Bunte Klassenzimmer‘ ein idealer Ort für handlungsorientierte Bildung, um die Ziele der UN-Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung zu verstehen.“ Noch bis 15. Oktober 2023 können auf der Landesgartenschau in Höxter Kurse des „Bunten Klassenzimmers“ gebucht werden.

Jetzt anmelden:
Mehr als 170 Kurse für Schulen,
Kindergärten und Gruppen buchbar



Foto: Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH

Fördernehmer Landesgartenschau Höxter 2023 gGmbH
Fördersumme 199.806 EUR **Projekt** U-1025
Mehr Infos www.landessgartenschau-hoexter.de

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

„In Höxter bieten wir zum ersten Mal ein ‚Buntes Klassenzimmer‘ an.“

Was ist das Besondere am „Bunten Klassenzimmer NRW“?

Bisher waren „Grüne Klassenzimmer“ feste Bestandteile von nordrhein-westfälischen Gartenschauen. In Höxter bieten wir erstmalig ein „Buntes Klassenzimmer“ an. Der Name leitet sich von den 17 globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung ab, die bunt dargestellt werden.

Das heißt, es geht um mehr, als „nur“ die Natur zu entdecken?

Ja genau. Natur entdecken ist nach wie vor ein großer Schwerpunkt und wichtiger Bestandteil, aber es geht um mehr als das. Nämlich darum, wie wir die Welt nachhaltiger, klimafreundlicher und ressourcenschonender gestalten. Diese Frage bewegt junge Menschen besonders.

Gibt es eine besondere Zielgruppe?

Wir sprechen Kinder und Jugendliche an. Das Programm haben wir aber für alle Altersstufen von Kita und Kindergarten



Im Interview
Andrea Gründer
Landesgartenschau Höxter

lände statt, denn hier gibt es viel zu entdecken: Tiere auf der Weide, Feldfrüchte und es gibt auch eine Blühwiese, Gemüsegärten sowie eine Obstwiese.

Wie sind die Rückmeldungen?

Großartig, für viele Kinder und Jugendliche sind die Anstöße, die sie hier bekommen, neu. Und wir spüren sehr stark, dass sie dadurch den Mut für Veränderungen erhalten.

Wie buche ich einen Kurs?

Einfach auf die Website www.landessgartenschau-hoexter.de gehen. Dort findet man unter dem Menüpunkt Landesgartenschau den Bereich des „Bunten Klassenzimmers“ und natürlich auch die Kursbeschreibungen, das Kursprogramm, Ferienprogramme und das Anmeldeformular. Aber man muss sich beeilen, denn einige Kurse sind bereits ausgebucht. Es gibt aber immer noch Kurse mit freien Plätzen.

über die gymnasiale Oberstufe bis zu Studierenden entwickelt.

Wo finden die Kurse statt?

Das „Bunte Klassenzimmer“ selbst befindet sich in einem naturnah gestalteten Garten in einem Bauwagen im nördlichen Teil der Landesgartenschau. Die Kurse finden aber auf dem gesamten Ge-

FREI DAY Accelerator NRW – Phase 2 und 3

Am FREI DAY lernen Schüler:innen, Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen.



Foto: Schule im Aufbruch gGmbH

Die Initiative Schule im Aufbruch gGmbH unterstützt 50 weitere Schulen in Nordrhein-Westfalen bei der Einführung des FREI DAY. Dabei handelt es sich um ein offenes partizipatives Projektlernformat, bei dem sich Schüler:innen mit Fragen und Lösungsansätzen einer nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen und dazu eigene Projektvorhaben entwickeln und umsetzen. Durch Netzwerktreffen, Fortbildungsveranstaltungen, monatlich stattfindende Sprechstunden und individuelle Beratungsangebote werden sowohl neu hinzukommende als auch die bereits vorhandenen 14 FREI-DAY-Schulen in Nordrhein-Westfalen in ihrem Einführungs- und Umsetzungsprozess unterstützt.

Fördernehmer Schule im Aufbruch gGmbH **Fördersumme** 182.397 EUR **Projekt** Z-5634 **Mehr Infos** www.schule-im-aufbruch.de

SDGs go school 2022



Mit diesem Projekt machte das **Allerwelthaus Köln e.V.** entwicklungspolitische Bildung für junge Menschen erfahrbar (**Projekt Z-5610, Fördersumme 16.950 Euro**). Ziel war es, Schüler:innen für die Themen der nachhaltigen Entwicklung, insbesondere für die Themen Umwelt und Menschenrechte sowie deren Verhältnis zueinander, zu sensibilisieren. Um dies zu erreichen, wurden BNE-Referent:innen ausgebildet und Workshops zu den Themen Klimagerechtigkeit, Biodiversität, SDGs, Menschenrechte, Gendergerechtigkeit, Zero Waste und nachhaltiger Konsum auf dem neuen Gelände des Allerwelthauses in Köln – dem Allerwelthof – durchgeführt. Dieser neue außerschulische Bildungsort wird auch künftig für weitere Veranstaltungen genutzt.

www.allerwelthaus.de

Durchführung eines BNE-Studientages zur strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklung der KEFB gGmbH

Fördernehmer Katholische Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Essen gGmbH
Fördersumme 3.820 EUR
Projekt Z-5611
Mehr Infos www.kefb.info

Die Katholische Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Essen (KEFB) gGmbH realisierte einen überregionalen Studientag für alle Mitarbeitenden aus den Familienbildungsstätten und dem Diözesanbildungswerk zu den Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Nachhaltigkeit. Dabei wurde mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gemeinsames Verständnis für das Thema entwickelt und überlegt, wie die tägliche Arbeit ökologischer und nachhaltiger organisiert werden kann. Zudem hat die KEFB Aufgaben und Handlungsfelder identifiziert, an denen in den nächsten zwei Jahren intensiv gearbeitet wird, um die Organisation nachhaltiger aufzustellen.

Kleine Klamüser – frühkindliche Umweltbildung am Kinder-Bildungshaus auf dem Gelände des ehemaligen Schachts Bismarck

Wie kann man für Vorschulkinder mit geringen Teilhabechancen ein altersgemäßes Umweltbildungsangebot schaffen? Das **Internat Bad Fredeburg gGmbH** führt in dem Gelsenkirchener Stadtteil Schalke-Nord erlebnispädagogische Workshop-Wochen mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie beispielsweise Gärtnern, Artenschutz, biologische Vielfalt oder Kunsthandwerkstage durch (**Projekt U-1029, Fördersumme 161.651 Euro**). Dabei werden auch Eltern und Angehörige über unterschiedliche Mitwirkungsformate in das Bildungsangebot einbezogen, beispielsweise in die Erstellung einer Karte, die alle naturnahen Spiel- und Lernorte des Stadtteils aufzeigt. Die Ergebnisse werden im Rahmen von zwei öffentlichen Ausstellungen vorgestellt.

www.internat-bad-fredeburg.de

Grünes Klassenzimmer Kamp-Lintfort

Dauerhafte Etablierung des Zechenparks als außerschulischer Lernort in Kamp-Lintfort

Wo kommt mein Essen her, wie sehen Falkenfedern aus und wo geht der viele Müll hin, wenn er in der grünen, grauen, blauen oder gelben Tonne verschwunden ist? Das und vieles mehr können Kinder und Jugendliche im „Grünen Klassenzimmer“ im Zechenpark in Kamp-Lintfort lernen. Wie bereits zur Landesgartenschau 2020 wird im „Grünen Klassenzimmer“ ein vielfältiges Programm, insbesondere für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen, rund um ökologische Zusammenhänge, Naturschutz, Ressourcenschonung, Ernährung und Klimaentwicklung angeboten. Die Kurse und Workshops orientieren sich am Leitbild

Fördernehmer
 Förderverein Landesgartenschau
 Kamp-Lintfort 2020 e.V.
Fördersumme
 93.944 EUR
Projekt
 U-3974
Mehr Infos
www.foerderverein-laga2020.de

der Bildung für nachhaltige Entwicklung, sie sind inklusiv gestaltet und vermitteln den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, der Tier- und Pflanzenwelt und mit unseren Mitmenschen. Kinder und Jugendliche sollen auf diese Weise sensibilisiert werden, unsere Natur und Umwelt auch für spätere Generationen lebenswert zu erhalten und sich für die globalen Nachhaltigkeitsziele einzusetzen. Im „Grünen Klassenzimmer“ sollen die Kinder und Jugendlichen natürlich auch Spaß daran haben, Dinge selbst auszuprobieren, eigene Erfahrungen zu sammeln und auf diese Weise einen spielerischen Lernerfolg zu erzielen.



Foto: Katholische Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Essen gGmbH



Foto: Förderverein Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 e.V.



Fotos: well:fair foundation ehem. Neven Subotic Stiftung

Im Interview
Michael Kostrzebski
well:fair foundation

Menschen stärken – Engagement fördern

Fördernehmer well:fair foundation ehem. Neven Subotic Stiftung **Fördersumme** 132.593 EUR
Projekt Z-5602 **Infos** www.nevensuboticstiftung.de

Mit diesem Vorhaben werden Menschen zu zivilgesellschaftlichem Engagement motiviert und qualifiziert. Das Programm begleitet und befähigt Erwachsene aus dem Ruhrgebiet im Rahmen eines mehrmonatigen Bildungs- und Lernprozesses, damit sie wirksame und strukturverändernde Beiträge zu globaler Gerechtigkeit leisten können.

Die Bildungsreihe, die jährlich dreimal angeboten wird, erstreckt sich über einen Zeitraum von rund 12 Wochen. Zu Beginn steht die Beschäftigung mit kolonialen Kontinuitäten und ihrer aktuellen Relevanz. Die Lerngruppen werden eingeladen, diese gewichtige Ursache für globale Ungerechtigkeit wahrzunehmen und in den Fokus des Verstehens zu setzen. Dabei stellen sich folgende Fragen: Welche Verantwortung trage ich als Bürger:in, um einen Beitrag zur globalen Gerechtigkeit zu leisten? Und wie setze ich diese später konkret um? Im Fokus stehen Handlungsfelder, die über Ländergrenzen hinaus wirken, die Lebensbedingungen von Menschen im Globalen Süden verbessern oder hierzulande für mehr Sensibilität und Bewusstsein in den Themenfeldern globaler Gerechtigkeit sorgen sollen.

Wie entstand die Idee zu dem Projekt?

Wir beobachten, dass der Globale Süden und seine Themen für viele Menschen wenig greifbar sind. Zudem werden an zivilgesellschaftliches Engagement neue Anforderungen gestellt: Wissen allein reicht nicht mehr aus, stattdessen sind verstärkt Lösungskompetenzen für strukturelle Sachverhalte gefragt. Letztendlich spielen aber auch Lebensumstände eine Rolle.

Wie wird Engagement gefördert?

Die Beschäftigung mit kolonialen Kontinuitäten bildet den ersten Teil der Reihe ab. In Phase zwei werden die Teilnehmenden zu einer Potenzialanalyse eingeladen. Phase drei zielt auf den Aspekt der Wirksamkeit und einer individuellen Konkretisierung des Vorhabens ab.

Und entsteht tatsächlich mehr Engagement?

Die ersten Evaluationsergebnisse weisen darauf hin. Allerdings ist es zu früh, um repräsentative Auswirkungen bestimmen zu können. Was wir feststellen können, ist, dass durch die Teilnahme der Blick auf globale Themen deutlich schärfer wird.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Digital Global – inklusives Bildungsmaterial



Foto: Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.

Bildungsmaterial, das komplexe Themen akademisch beschreibt, gibt es viele, doch wie lassen sich komplexe Themen einfach erklären? Mit diesem Projekt erstellte der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit (bezev) inklusives, digitales Bildungsmaterial zu den Zusammenhängen von Digitalisierung, Klimawandel und globaler Gerechtigkeit. Dabei wurde die Materialerstellung in Multiplikator:innenschulungen eingebettet. Übrigens: Die Deutsche UNESCO-Kommission würdigte die Arbeit von bezev im Mai 2023 bei der Verleihung des „Nationalen Preises – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als eine der Top-20-Initiativen, die durch ihren herausragenden Einsatz für Bildung für nachhaltige Entwicklung die Breite und Vielfalt des Engagements zeigen.

Fördernehmer Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.
Fördersumme 38.447 EUR **Projekt** Z-5612 **Mehr Infos** www.bezev.de

Datenbank „Globales-Lernen-Schule-NRW“

Das **Welthaus Bielefeld** hat die Datenbank „Globales-Lernen-Schule-NRW“ überarbeitet, benutzerfreundlicher gestaltet und um neue Unterrichtseinheiten ergänzt (**Projekt E-7032, Fördersumme 4.097 Euro**). Die Datenbank umfasst 150 Unterrichtsmodule für alle Schulformen, Schulfächer und unterschiedliche Altersgruppen, die sich an den Kernlehrplänen von Nordrhein-Westfalen orientieren. Die Datenbank existiert seit 2011 und wird von den sechs entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen Kindernothilfe, Misereor, Sternsinger, Unicef, Welthungerhilfe sowie Welthaus Bielefeld getragen. Die Module und Arbeitsblätter sind nach OER-Standard (CC-BY-SA) frei nutzbar.

www.welthaus.de

Das „Grüne Klassenzimmer“

Bildung für nachhaltige Entwicklung auf dem Halhof



Foto: Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.

Im Heu toben, Tiere entdecken oder verstehen, wie aus winzigen kleinen Samen große Pflanzen werden. Gerade das Lernen in der Natur ist für Kinder und junge Menschen häufig ein besonderes und einprägsames Erlebnis. Deshalb will der Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V. auf dem Halhof am Rand von Bielefeld ein „Grünes Klassenzimmer“ als attraktiven Lernort etablieren. Durch spielerische und erlebnisorientierte Methoden soll ein wertschätzender Umgang mit der Natur und den Ressourcen des Planeten gefördert werden. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Entwicklung und Erprobung von Modulen für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wie Angebote für Kindergärten, Schulklassen, Jugendgruppen, Ehrenamtliche und andere Multiplikator:innen.

Fördernehmer Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V.
Fördersumme 72.063 EUR **Projekt** U-1044 **Mehr Infos** www.vfj-bielefeld.de

¡Change School! Summit 2022

Der ¡Change School! Summit war für Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern aus zehn Schulen sowie weitere Partner aus Zivilgesellschaft, Kommunalverwaltung und Wirtschaft eine Plattform zur Begegnung und zum gemeinsamen Lernen (**Projekt Z-5639, Fördersumme 7.321 Euro**). Im Mittelpunkt stand die Frage, wie eine Veränderung der Schule im Sinne des Whole School Approach gefördert werden kann. Darunter versteht man die gemeinsame Ausrichtung und Zusammenführung aller Aktivitäten einer Schule unter dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung. Mit Formaten wie Vorträgen, Workshops und einer Online-Begegnung von Schulen aus Partnerländern des Globalen Südens hat **parto gUG** so neue Handlungsimpulse gesetzt.

www.part-o.de

Entwicklung Verbreitungsstrategie Mapstories – globale Geschichten interaktiv erzählen

Fördernehmer Vamos e.V. **Fördersumme** 8.777 EUR **Projekt** Z-5621 **Mehr Infos** www.vamos-muenster.de

Die Nutzung digitaler Medien nimmt stetig zu. Daher hat Vamos e.V. gemeinsam mit Schüler:innen und der Entwicklungsagentur re:edu das digitale Werkzeug Mapstories entwickelt. Damit lassen sich Geschichten rund um die Welt erzählen! Ziel ist es, das einfach zu nutzende, kostenlose Open-Source- und OER (Open-Educational-Ressources)-Angebot Schulen, Eine-Welt- und Umweltorganisationen zugänglich zu machen. Wie Mapstories funktioniert, erklärt Tore Süßenguth im Interview.

Was genau ist Mapstories?

Die Plattform Mapstories ermöglicht es, Geschichten rund um die Welt zu erzählen. Im Sinne des Storytellings bietet dieses kostenlose Tool vielfältige Optionen, um globale Zusammenhänge mithilfe verschiedener Stationen auf einem 3D-Globus zu veranschaulichen.

Benötigt man dafür eine Schulung?

Mapstories ist einfach gehalten, damit die Plattform auch mit geringen Kenntnissen genutzt werden kann. Wir haben mit Schüler:innen ab 14 Jahren gute Erfahrung gemacht. Für die Entwicklung eigener Mapstories empfiehlt sich ein größerer Bildschirm, um so einen besseren Überblick zu behalten. Das Erkunden von Storys kann aber mit allen Endgeräten geschehen – auch mit einem Smartphone. Zudem kann man bei Instagram und anderen Kanälen solche Storys mit einem Klick teilen.

Wie kann man Mapstories nutzen?

Auf www.mapstories.de gehen und sich nur mit einer E-Mail-Adresse anmelden. Die Nutzung ist browserbasiert und funktioniert daher so gut wie überall. Wir hoffen, dass durch die Plattform entwicklungspolitischen Akteuren aus dem Bereich BNE und Globales Lernen damit langfristig digitale Lernräume zur freien Gestaltung zur Verfügung stehen. Viele BNE-Kompetenzen wie transformatives, kooperatives und exploratives Lernen können auf diese Weise abgedeckt werden.



Fotos: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen/ Paul Meikner

Video ansehen:
In dem Video erklärt Tore Süßenguth, was ihm Kraft gibt und was er anderen empfehlen kann!

#digital_global

Machtkritische Bildung zur Digitalisierung im Globalen Lernen

Wie lassen sich Themen des Globalen Lernens auf Social-Media-Kanälen erzählen? Der Verein F3_kollektiv entwickelte einige seiner Bildungsmaterialien für Instagram weiter. Evelyn Linde erklärt im Interview, wie der Spagat zwischen Anspruch und Zugänglichkeit gelingt.

„Habt Mut zum Ausprobieren!“

Wozu macht ihr über Instagram Bildungsarbeit?

Auf @digital_global_f3 zeigen wir globale Perspektiven auf Digitalisierung und sprechen über Machtverhältnisse. Der Bildungskanal soll jungen Menschen kritische Impulse geben, um nachhaltig, feministisch und global gerecht über digitale Technologien und digitale Medien zu reflektieren und zu diskutieren.

Warum habt ihr euch dafür entschieden?

In unseren Bildungsmaterialien thematisieren wir auch die Nutzung und Gestaltung von Social Media, beispielsweise um weltweite Initiativen für Geschlechtergerechtigkeit kennenzulernen. Wir wollten nicht nur über Social Media sprechen, sondern auch mit Social Media Bildungsarbeit gestalten. Aber keine Sorge: Alle, die mehr als den Instagram-Bildungskanal wollen, können die Materialien auf www.digital-global.net weiterhin frei nutzen (Creative-Commons-Lizenz). Zudem haben wir auf der Website neue Methoden in Einfacher Sprache veröffentlicht.

Welche Vor- und Nachteile seht ihr bei Bildungsarbeit über Instagram?

Uns ist bewusst, dass wir mit Instagram eine werbe- und profitorientierte Plattform nutzen. Die Logik und Bugs der Metawelt bringen uns auch regelmäßig zum Haareraufen. Wir sehen aber eine Chance darin, auch auf der Plattform ein Nachdenken über herrschende Mechanismen im digitalen Raum anzuregen. Und wir finden es wichtig, diesen Raum auch mitzugestalten.

Wie geht ihr bei der Erstellung von Beiträgen vor?

Wir überlegen, wie wir die Komplexität eines Themas auf wenige Beitragstypen runterbrechen, zum Beispiel: die Erklärung eines Problems, die Vorstellung einer inspirierenden Gruppe aus dem Globalen Süden oder ein machtkritisches Zitat. Die Recherche von Zitaten oder Personen aus dem Globalen Süden ist aufwendig, uns aber wichtig.

Was könnt ihr anderen Projekten mit auf den Weg geben?

Ein Ziel war es, den Account partizipativ zu bespielen und junge Menschen einzubinden. Ansonsten: Habt Mut zum Ausprobieren! Wir lernen jeden Monat dazu und Dinge verändern sich, dann müssen neue Lösungen gefunden werden. Man muss sich treu bleiben, auch wenn der Algorithmus das nicht belohnt.



Foto: F3_kollektiv e.V.

Fördernehmer F3_kollektiv e.V.
Fördersumme 107.568 EUR **Projekt** E-7028
Mehr Infos www.f3kollektiv.net





Foto: NourEnergy e.V.

Wie können sich Vereine vor dem Hintergrund des wachsenden Mitgliederschwunds neu organisieren? Ein Förderangebot der Stiftung ist die Unterstützung bei der Organisationsentwicklung.

Organisationen stärken

Zivilgesellschaftliches Engagement findet in Deutschland fast vorwiegend in Form von eingetragenen Vereinen statt. Doch viele Vereine klagen über Mitgliederschwund und Überalterung. Auch in Nordrhein-Westfalen ist die Zahl leicht rückläufig, obwohl laut Umfragen viele Menschen bereit sind, sich zu engagieren. Wie können Vereine sich diese Engagementbereitschaft zunutze machen oder auch ehrenamtliche Arbeit anders organisieren? Ein Förderschwerpunkt der Stiftung ist daher die Unterstützung bei der Organisationsentwicklung.

2022 hat die Stiftung sieben Projekte gefördert: Bei NaturFreunde Köln e.V. stand eine Neuausrichtung an, Südwind e.V. überprüfte die Wirkung seiner Arbeit, die Tropenwaldstiftung OroVerde überarbeitete ihre Kommunikationsstrategie und Kidical Mass e.V. sowie die NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. mussten sich aufgrund ihrer erfolgreichen Arbeit neue Strukturen geben. Neue Strukturen benötigte auch das Allerweltshaus e.V., auch aufgrund eines Umzugs in neue, wesentlich größere Räumlichkeiten. Bemerkenswert ist die Arbeit des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks gemeinnützige GmbH (IBB gGmbH). Dieses hat seine Wurzeln in Belarus und der Ukraine und will sich Themenfelder der Nachhaltigkeitsbildung erschließen.

Über diese Förderlinie hinaus bietet die Stiftung weitere Unterstützung bei der Qualifizierung an: über die jährlich stattfindende Fundraising-Studentagung sowie die Weiterbildung weiter_wirken! Letztere richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche, die in Nordrhein-Westfalen Nachhaltigkeits- und Eine-Welt-Projekte umsetzen. Mehr dazu finden Sie auf Seite 16.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: Internationales Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH

Das IBB gGmbH will historisches Lernen mit nachhaltiger Zukunftsgestaltung in Europa verbinden und sich Themenfelder der Nachhaltigkeitsbildung erschließen.

Förderung von Organisationsentwicklungsprozessen

Das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk gemeinnützige GmbH (IBB gGmbH) verfolgt seit seiner Gründung das Ziel, historisches Lernen mit nachhaltiger Zukunftsgestaltung in Europa zu verbinden.

Anlass für die Gründung war der Aufbau der Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte in Minsk (IBB Minsk) als Plattform zur Entwicklung der belarussischen Zivilgesellschaft. Ein zweiter Fokus liegt in der Ukraine-Arbeit und dem Aufbau und der Betreuung eines Lernorts zur Tschernobyl-Katastrophe. Vor dem Hintergrund dieser osteuropäischen Partnerschaften entwickelte sich die Bildungsarbeit des IBB gGmbH in Deutschland entlang unterschiedlicher Linien. So waren das Gedenken an den deutschen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion und die Versöhnung

Fördernehmer
Internationales
Bildungs- und
Begegnungswerk
gGmbH
Fördersumme
10.000 EUR
Projekt
O-2393
Mehr Infos
www.ibb-d.de

zwischen Deutschen und Belarussen einerseits zentrale Gründungsmotive, andererseits ist dies bis heute ein inhaltlicher Schwerpunkt der Bildungsarbeit. Aus dem Themenschwerpunkt „Erinnern an den Zweiten Weltkrieg und seine Opfer“ entwickelte sich beispielsweise der Programmbereich zur Gedenkstättenförderung. Vor dem Hintergrund der aktuellen Bedingungen in den osteuropäischen Partnerschaftsländern sowie der finanziellen Herausforderungen werden mit diesem Projekt der Fortbestand und die Zukunftsfähigkeit der Organisation gesichert. Mithilfe professioneller Unterstützung erschließt sich das Bildungs- und Begegnungswerk neue

nachhaltige Themenfelder und setzt dabei sein Know-how im Bereich Nachhaltigkeitsbildung ein. Auf dieser Grundlage entwickelt das IBB gGmbH zudem weitere Bildungsprogramme.

Professionalisierung und Partizipation bei der Kidical Mass



Foto: Hannah Walthert

Die Kidical-Mass-Bewegung setzt sich für kinderfreundliche und lebenswerte Städte ein. Sie will, dass sich Kinder selbstständig und sicher mit dem Fahrrad und zu Fuß in unseren Städten bewegen können. Kidical Mass ist in den letzten Jahren schnell gewachsen, besonders in Köln fand die Bewegung großen Zulauf. Um auf die gewachsenen Anforderungen zu reagieren, haben die Aktiven in der Domstadt einen Organisationsentwicklungsprozess gestartet. Damit kann sich das Netzwerk professionalisieren und entsprechende hauptamtliche Strukturen initiieren. Der Prozess dient auch dazu, das Zusammenwirken zwischen den neuen Strukturen und dem fortbestehenden Ehrenamt zu definieren. Darauf aufbauend werden weitere lokale sowie NRW-weite Strukturen entwickelt.

Fördernehmer Stadt mit Platz gUG
Fördersumme 9.841 EUR **Projekt** O-2389 **Mehr Infos** www.stadtmittplatz.org

Kommunikationsstrategie für OroVerde

Aufbauend auf den strategischen Zielen, die die **Tropenwaldstiftung OroVerde** im Rahmen eines Organisationsentwicklungsprozesses festgelegt hat, wurde jetzt die Kommunikationsstrategie des Vereins überarbeitet (**Projekt O-2386, Fördersumme 10.000 EUR**). Dafür wurde die bisherige Kommunikationsarbeit mit Unterstützung einer Agentur und im Hinblick auf die zukünftige Positionierung beleuchtet. Analysiert wurden Identität (Antrieb und Zweck), die Organisation (Menschen und Strukturen), die Leistungen sowie die Bedarfe und Erwartungen. Auf Grundlage dieser Neuentwicklung hat die Tropenwaldstiftung ihre Kommunikationsstrategie im Hinblick auf Inhalte, Medien und Kanäle komplett überarbeitet.

www.regenwald-schuetzen.org



Fotos: NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.



Foto: NaturFreunde Köln e.V.

Organisationsentwicklung zur Optimierung der Vereinsarbeit

Fördernehmer NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.
Fördersumme 8.996,25 EUR
Projekt O-2387
Mehr Infos www.nabu-station.de

Veränderte und neue Anforderungen an die Arbeit der NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. haben zu einer erheblichen Weiterentwicklung und Differenzierung des Angebots geführt. Diese Entwicklung drückt sich beispielsweise in der größer gewordenen Zahl an Mitarbeitenden aus. So besitzt die Station inzwischen 35 hauptamtliche Mitarbeitende. Um die Strukturen an die neue Situation anzupassen, war die Unterstützung durch eine Prozess- und Organisationsberatung nötig. Im Zuge dessen haben die Aktiven auch das zwölf Jahre alte Leitbild aktualisiert und die betrieblichen Abläufe sowie die interne Kommunikation verbessert. Ebenso wurde die Außen-darstellung untersucht. Das Ergebnis: Die Vielzahl an Herausforderungen wurden analysiert und Schritte für eine veränderte Aufstellung eingeleitet und entwickelt.

Organisationsentwicklung

Fördernehmer NaturFreunde Köln e.V.
Fördersumme 9.392 EUR
Projekt O-2382
Mehr Infos www.naturfreunde-koeln.de

Der rein ehrenamtlich arbeitende Verband steht vor großen Herausforderungen: Es gibt Schwierigkeiten bei der Mitglieder- und Nachwuchsgewinnung, die aktiven Mitglieder sind überlastet und die Gremien unterbesetzt. Mithilfe der Organisationsentwicklung möchten sich die NaturFreunde Köln e.V. neu ausrichten und beispielsweise das Naturfreundehaus in Köln-Kalk langfristig zu einem sozialökologischen Transformationszentrum weiterentwickeln. Weitere Ziele sind die Verbesserung der Zusammenarbeit der Vereinsorgane sowie der internen Kommunikationskultur und -strukturen, die Gewinnung neuer Mitglieder sowie erste Schritte zu einer Reformierung der Organisationsstruktur und Betriebsform. Der Prozess soll zudem Impulse für die Reformierung anderer Naturfreundehäuser in Nordrhein-Westfalen geben.

Wirkungsanalyse von Südwind e.V.

Welche Wirkung erzielt eine Organisation mit ihrer Arbeit? **Südwind e.V.** stellte sich dieser Frage und führte mit Unterstützung einer Agentur eine Wirkungsanalyse durch (**Projekt O-2390, Fördersumme 10.000 EUR**). Die Ergebnisse: Südwind genießt im Rahmen seiner Fachexpertise einen ausgezeichneten Ruf. Dieser ist eng mit dem hohen Engagement und der großen Sachkenntnis der Mitarbeiter:innen verbunden. Auch externe Stakeholder stellen dem Verein ein gutes Zeugnis aus und betonen dabei die Bedeutung der Advocacy-Arbeit sowie des Dialogs. In Zukunft will Südwind diesen Ruf weiter ausbauen und das Profil des Instituts stärken und sich deutlicher fokussieren als bisher.

www.suedwind-institut.de

Organisationsentwicklung „Bau- und Umzugsphase AWH“

Fördernehmer Allerweltshaus Köln e.V. **Fördersumme** 9.833 EUR **Projekt** O-2383 **Mehr Infos** www.allerweltshaus.de

Auf der Karte ist es nur ein kleiner Katzensprung, in der Realität war es jedoch ein großer Umbruch und eine komplette Neuorganisation, die nur mit viel Organisationsaufwand und großem ehrenamtlichen Engagement bewältigt werden konnte. Was war geschehen? Am 31. August 2022 erhielt das Allerweltshaus Köln e.V. die Kündigung der bisherigen Räumlichkeiten in der Körnerstraße zum 1. November 2022. Die Kündigung kam nicht ganz überraschend, aber doch wesentlich früher als erwartet. Das Allerweltshaus hatte jedoch Glück im Unglück. Die Stadt Köln ermöglichte dem Verein, eine größere Immobilie mit einer Fläche von rund 900 Quadratmetern in

der Geisselstraße zu beziehen – gerade mal 500 Meter entfernt von dem alten Standort. Eine große Chance für den Verein, der sich vor über 35 Jahren, 1987, mit dem Ziel gegründet hatte, ein interkulturelles Zentrum in Köln aufzubauen. Diese neue Immobilie bedeutete aber auch eine große Herausforderung, denn das Gebäude musste instandgesetzt und gleichzeitig musste der Umzug organisatorisch und strukturell vorbereitet werden. Zumal das Allerweltshaus von wenigen hauptamtlichen Projektmitarbeiter:innen und einer Vielzahl von ehrenamtlichen Aktiven getragen wird. Mithilfe des Organisationsentwicklungsprozesses hat der Verein diese vielen

Herausforderungen bewältigt. Gleichzeitig konnte das Projekt aber auch Vereinsstrukturen festigen und den Zusammenhalt unter den Akteuren stärken. Zudem ist die Neuorganisation noch nicht ganz abgeschlossen. Denn um eine Grundsanierung an dem neuen Standort zu finanzieren, braucht es ein gut aufgestelltes Fundraising- und Fördermittelmanagement. Ebenfalls sollte die Struktur mit ihren steigenden Aufgaben mitwachsen. Die Aktiven denken bereits über die Gründung einer gemeinnützigen GmbH mit einem geeigneten Kooperationspartner nach. Die Organisationsentwicklung war aber auf jeden Fall ein wichtiger Prozess zum richtigen Zeitpunkt.

Mithilfe eines Organisationsentwicklungsprozesses bewältigten die Aktiven des Allerweltshauses den Umzug in eine neue Immobilie. Gleichzeitig wurden Strukturen gefestigt und der Zusammenhalt wurde gestärkt.



Foto: Allerweltshaus Köln e.V.

Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit

Transparenz in Finanzfragen und zur Entwicklung der satzungsgemäßen Tätigkeit der Stiftung ist ein zentrales Element der Complainceregeln. Der Jahresbericht informiert anhand der Zahlen aus dem Jahresabschluss für das Berichtsjahr über Mittelherkunft, Einnahmen und Ausgaben sowie über die Entwicklung der Vermögenssituation. Außerdem werden Trends in der Fördertätigkeit dargestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton AG in Düsseldorf vorgenommen. Der Abschluss hat das uneingeschränkte Testat der Wirtschaftsprüferin erhalten.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Einnahmen

Die schwierige Lage am Zinsmarkt hat dazu geführt, dass die Stiftung für 2022 keine Einnahmen durch **Zinserträge** verbuchen konnte.

Die **Zuweisung des Landes Nordrhein-Westfalen** wird vom Landtag mit dem Landeshaushalt beschlossen. Die Mittel stammen aus zwei Quellen: 3.264 T€ fließen aus den an das Land abgeführten Glücksspielerlösen der Landeslottogesellschaft, 2.000 T€ sind Steuermittel.

Die **Bewilligungslöschungen** lagen im Jahr 2022 bei 274 T€. Sie entstehen, wenn Fördernehmende weniger Projektausgaben nachweisen als ursprünglich geplant und bewilligt. Die Hintergründe dafür sind neben niedrigeren Kosten durch sparsames Wirtschaften und höheren Einnahmen der Projektträger auch unvorhergesehene Vorkommnisse wie Personalausfälle, die dazu führen, dass Projekte vorzeitig abgebrochen werden müssen. Die **Summe der Einnahmen** aus dem Haushaltsjahr beträgt insgesamt 5.617 T€.

Ausgaben

Die **Personalausgaben** betragen im Jahr 2022 778 T€. 64 % der Personalkosten der Stiftung wurden für Projektberatung und -begleitung eingesetzt, 11 % entfielen auf die Öffentlichkeitsarbeit und 25 % auf die Verwaltung.

Die **sächlichen Verwaltungskosten** lagen mit 132 T€ unter der Vorjahressumme von 139 T€. 2 T€ wurden für Investitionen getätigt und für die Arbeit der Stiftungsorgane (Vorstand und Stiftungsrat) wurden 5 T€ verwendet. Damit lagen die **Personal- und Verwaltungskosten** insgesamt mit 917 T€ um 22 T€ unter denen des Jahres 2021.

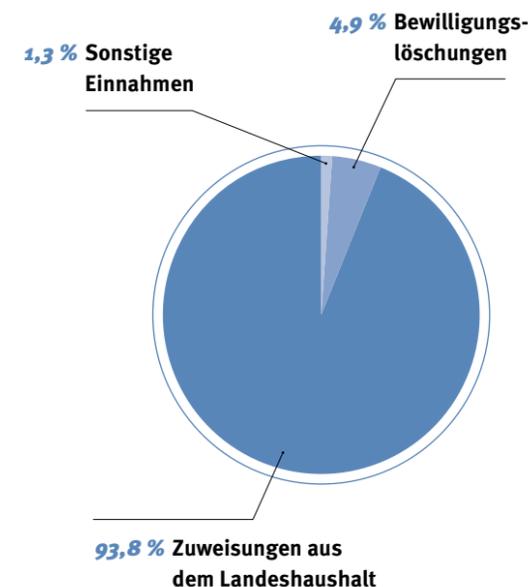
Aufgrund der schwierigen Lage am Kapitalmarkt musste die Stiftung 401 T€ für Verluste aus Finanzanlagen aufwenden. Die **Projektförderung** hat mit 4.807 T€ den größten Anteil an den Ausgaben. Die Aufwendungen für die eigene Projektarbeit der Stiftung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) lagen bei 120 T€ und die der weiteren eigenen Projekte bei 255 T€. Mit 75 T€ sind die Ausgaben für die **Öffentlichkeitsarbeit** im Vergleich zu 2021 um lediglich 1 T€ gestiegen.

Damit lagen die Gesamtausgaben für die Realisierung des Stiftungszwecks 2022 mit 5.257 T€ um 87 T€ über dem Vorjahresniveau von 5.170 T€.

Die **Gesamtausgaben** der Stiftung beliefen sich im Jahr 2022 auf 6.575 T€ gegenüber 6.109 T€ im Vorjahr. Die Ausgaben der Stiftung lagen damit über den Einnahmen. Die Unterdeckung konnte durch eine Entnahme aus dem Mittelvortrag gedeckt werden.

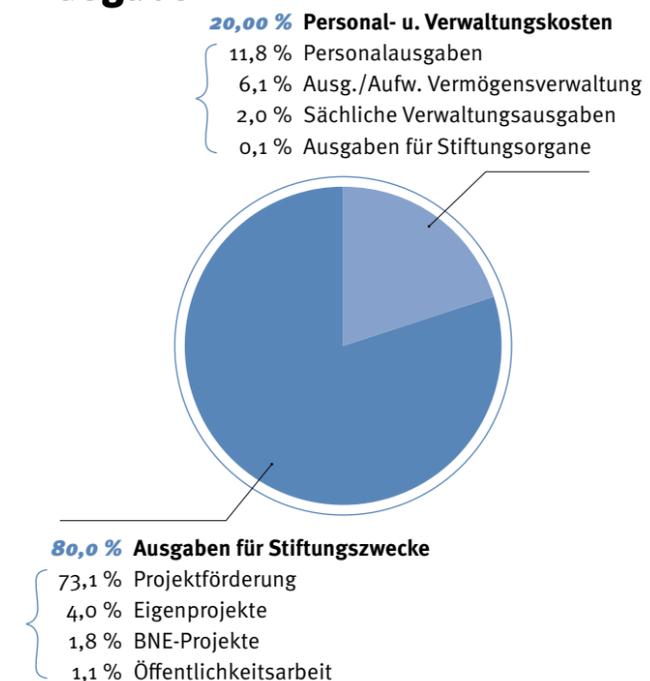
Nach der Entnahme verbleibt ein **Haushaltsrest** von 2.449 T€ (Vorjahr: 3.407 T€), der für die künftige Realisierung der Stiftungszwecke zur Verfügung steht.

Einnahmen



Einnahmen in T€	2022	2021	Ver.*
Zinserträge	0	259	-259
Zuweisungen aus dem Landeshaushalt	5.264	5.264	0
Bewilligungslöschungen	274	425	-151
Sonstige Einnahmen	80	18	62
Summe Einnahmen	5.617	5.966	-349
Haushaltsrest Vorjahr	3.407	3.634	-227
Gesamteinnahmen	9.025	9.600	-575

Ausgaben



Ausgaben in T€	2022	2021	Ver.*
Personalausgaben	778	777	1
Sächliche Verwaltungsausgaben	132	139	-7
Investitionen	2	18	-16
Ausgaben für Stiftungsorgane	5	5	0
Ausgaben/Aufwendungen Vermögensverwaltung	401	0	401
Personal- u. Verwaltungskosten	1318	939	379
Projektförderung	4.808	4.940	-132
BNE-Projekte	120	80	40
Eigenprojekte	255	76	179
Öffentlichkeitsarbeit	75	74	1
Ausgaben für Stiftungszwecke	5.258	5.170	88
Gesamtausgaben	6.575	6.109	466
Zuführung zu Rücklagen	0	84	-84
Haushaltsrest	2.449	3.407	

* Veränderung 2021 zu 2022
Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Bilanz

Aktiva in T€	31.12.	31.12.	Ver.*	Passiva in T€	31.12.	31.12.	Ver.*
	2022	2021			2022	2021	
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Finanzanlagen des Stiftungskapitals und Haushaltsvermögens – davon Stiftungskapital 12.000 T€	18.802	19.003	-201	Stiftungskapital, Zustiftungen	12.000	12.000	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,5	2	-1	Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	437	437	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	21	-6	Sonstiges Kapital	15	22	-7
Umlaufvermögen				Fonds aus Haushaltsrest			
Sonstige Vermögensgegenstände	10	15	-5	Mittelvortrag	2449	3.407	-958
Guthaben bei Kreditinstituten	3.322	4.175	-848	Verbindlichkeiten des Haushalts			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	-	6	Rückstellungen	321	31	290
Bilanzsumme Aktiva	22.155	23.216	-1.061	Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekten	6.924	7.156	-232
				Sonstige Verbindlichkeiten	9	163	-154
				Bilanzsumme Passiva	22.155	23.216	-1.061

Aktiva

Das **Anlagevermögen** der Stiftung besteht aus Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten (zum Beispiel Software-Lizenzen) sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. 2022 verringerte sich das Kapital der Stiftung im Rahmen des gezielten Abbaus des Mittelvortrages um 201 T€ und lag bei 18.802 T€. Das **Umlaufvermögen** umfasst im Wesentlichen Forderungen der Stiftung, kurzfristige Finanzanlagen sowie den Bestand auf Bankkonten. Insgesamt liegt die **Bilanzsumme der Aktiva** 2022 bei 22.155 T€ und ist damit um 1.061 T€ geringer als 2021.

Passiva

Größter Posten des **Eigenkapitals** der Stiftung ist das Stiftungskapital von 12.000 T€. Die ausgewiesene Rücklage ist eine von der Abgabenordnung zugelassene Möglichkeit zur Ansparung von Vermögen für die zukünftige Erfüllung des Stiftungszwecks. Sie betrug wie im Vorjahr 437 T€. Der **Mittelvortrag** entspricht dem Haushaltsrest der Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Er betrug 2022 2.449 T€ gegenüber 3.407 T€ im Vorjahr. Die **Verbindlichkeiten aus bewilligten Förderungen**, die erst im Jahr 2023 und den Folgejahren ausgezahlt werden, betragen am Jahresende 2022 6.924 T€, das sind 232 T€ weniger als im Vorjahr. Die **sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** in Höhe von 9 T€ setzen sich unter anderem aus Lohnsteuerverbindlichkeiten der Stiftung, aus Rückstellungen für die Kosten des Jahresabschlusses 2021 und für eigene Projekte zusammen.

Vermögensanlage

Die Stiftung legt ihr Vermögen nach Anlagerichtlinien fest, die im Jahr 2018 vom Vorstand beschlossen wurden. Danach werden frei werdende Mittel nach definierten Nachhaltigkeitskriterien angelegt. Mittlerweile wurde der überwiegende Teil der Stiftungsgelder in nachhaltige Anlageformen investiert. Auch das Geschäftskonto wird bei einer Genossenschaftsbank geführt, die strenge Nachhaltigkeitskriterien anwendet.

Verteilung der Fördermittel

Die Betrachtung der im Jahr 2022 bewilligten Förderprojekte nach Größenklassen zeigt, dass 44 % der Projekte in der Größenklasse bis 25.000 € liegen. Der Anteil der Projekte zwischen 25.000 € und 50.000 € ist bei der Anzahl im Vergleich zum Vorjahr von 14 % auf 7 % gesunken. Bei der Kategorie bis 100.000 € reduzierte sich die Projektanzahl von 17 auf 15 und die Gesamt-

fördersumme um 91 T€ auf 1.146 T€. Bei den Projekten über 100.000 € ging die Projektanzahl ebenfalls um 2 zurück, von 20 auf 18, das Fördervolumen stieg um 256 T€ auf 3.219 T€. Betrachtet nach dem Fördervolumen, umfasst diese Größenklasse rund zwei Drittel der prozentualen Förderung, während die Größenklasse bis 100.000 € rund ein Viertel beträgt.

Projektvolumen	2022				2021				Veränderung	
	Anzahl		Volumen		Anzahl		Volumen		Anzahl	Volumen
	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in T€
bis 5.000 €	4	6	17	0	9	11	34	1	-5	-17
5.000 € bis 10.000 €	20	29	176	4	19	24	168	3	1	8
10.000 € bis 25.000 €	6	9	98	2	4	5	80	2	2	18
25.000 € bis 50.000 €	5	7	158	3	11	14	455	9	-6	-297
50.000 € bis 100.000 €	15	22	1.146	24	17	21	1.237	25	-2	-91
über 100.000 €	18	26	3.219	67	20	25	2.963	60	-2	256
Alle	68	100	4.815	100	80	100	4.937	100	-12	-122

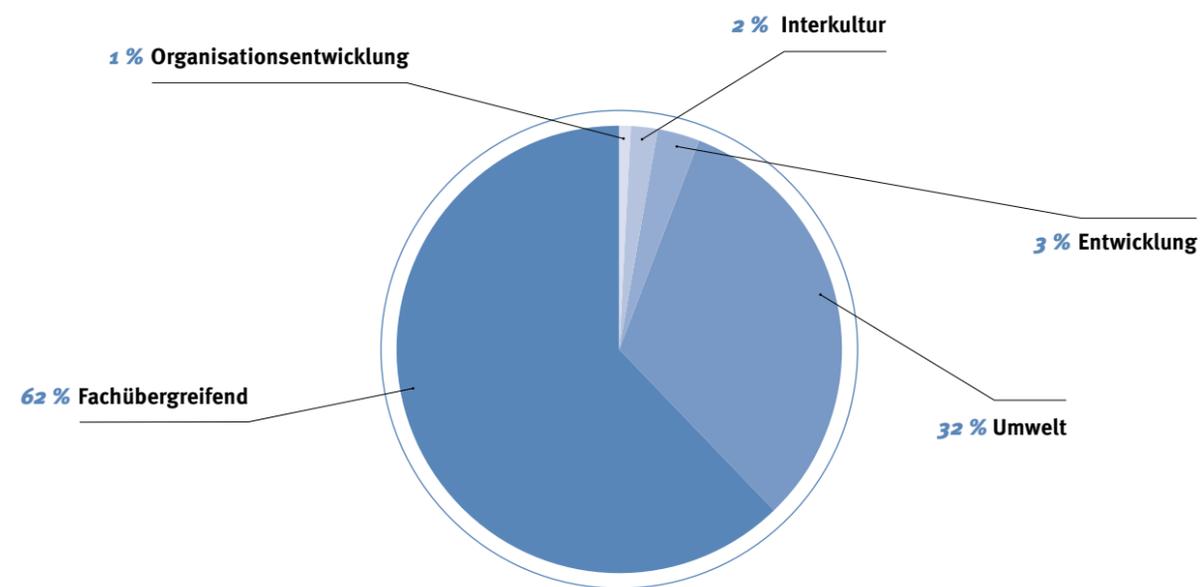
* Veränderung 2021 zu 2022
Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Fördervolumen nach Förderbereichen 2022

Die Auswertung der bewilligten **Projekte nach Förderbereichen** zeigt, dass im Jahr 2022 fachübergreifende Projekte sowohl von der Anzahl (47 %) als auch vom Projektvolumen (62 %) her betrachtet den größten Förderbereich ausmachen. Danach folgt der Förderbereich Umwelt. Hier sank die Anzahl zwar um 6, trotzdem macht dieser Bereich sowohl bei der Anzahl als auch beim Volumen knapp ein Drittel aus (32 %). Der Förderbereich Entwicklung ist um 3 auf 7 Projekte zurückgegangen. Damit be-

sitzen Entwicklungsprojekte einen Anteil von 10 % bei der Anzahl und 3 % beim Fördervolumen, wobei berücksichtigt werden muss, dass der überwiegende Teil der fachübergreifenden Projekte von Akteuren initiiert wird, die einen entwicklungspolitischen Hintergrund haben. In der Förderlinie Organisationsentwicklung wurden 6 statt im Vorjahr 8 Projekte bewilligt. Das Fördervolumen ist von 2 % auf 1 % gesunken. Insgesamt wurden 2022 mit 68 Projekten 12 weniger bewilligt als 2021.



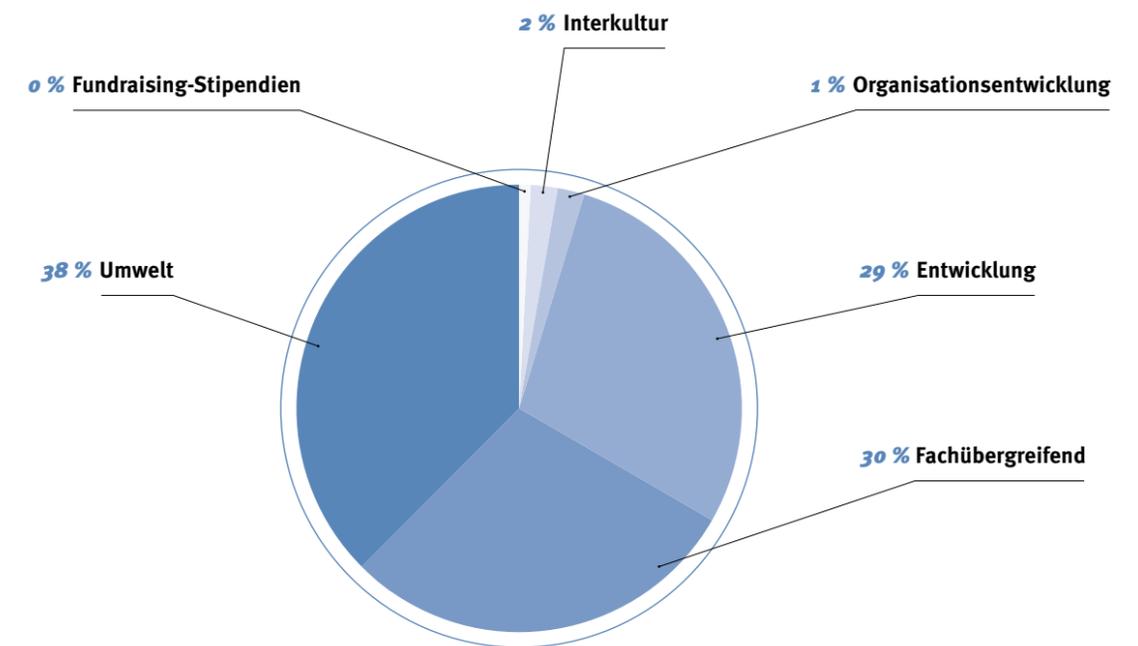
Projektvolumen	2022				2021				Veränderung	
	Anzahl		Volumen		Anzahl		Volumen		Anzahl	Volumen
	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in %	in T€	in %		
Entwicklung	7	10	167	3	10	13	710	14	22	2.279
Umwelt	22	32	1.527	32	28	35	1.992	40	-21	-1.825
Fachübergreifend	32	47	2.988	62	29	36	1.843	37	-28	1.770
Interkultur	1	1	74	2	5	6	317	6	17	1.210
Organisationsentwicklung	6	9	58	1	8	10	75	2	-2	-17
Alle	68	100	4.815	100	80	100	4.937	100	-12	-122

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Fördervolumen nach Förderbereichen 2001–2022

Seit 2001 hat die Stiftung 1.795 Projekte mit 88.159 T€ gefördert. Nach dem Fördervolumen besitzen Umweltprojekte mit 38 % den höchsten Anteil, gefolgt von Projekten aus den Bereichen Fachübergreifend (30 %) sowie Entwicklung (29 %). Die Förderlinien Interkultur und Organisationsentwicklung haben am Fördervolumen jeweils einen Anteil von 2 %. Die meisten

Projekte hat die Stiftung im Bereich Entwicklung gefördert (635): 66 mehr als im Bereich Umwelt (569), gefolgt vom Bereich Fachübergreifend (426) sowie Organisationsentwicklung (86) und Interkultur (36). Bei der Auswertung ist zu beachten, dass eine trennscharfe Zuordnung zu den Förderbereichen nicht immer möglich ist, da Projekte vermehrt übergreifend arbeiten.



Förderbereich	Anzahl Projekte	Fördervolumen Summe in T€	Fördervolumen in %	Fördervolumen Durchschnitt in T€	Durchschnittslaufzeit in Tagen
Entwicklung	635	25.487	29	40.138	356
Umwelt	569	33.369	38	58.644	490
Fachübergreifend	426	26.300	30	61.738	511
Interkultur	36	1.409	2	39.125	403
Organisationsentwicklung	86	1.334	1	15.506	442
Fundraising-Stipendien	43	260	0	6.038	442
Alle	1.795	88.158	100	49.113	

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Die Stiftung

Stiftungsrat

Stand: 04. August 2023

Der Stiftungsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, er entscheidet über grundsätzliche Fragen der Stiftungsarbeit und über Projekte mit Fördersummen über 100.000 Euro pro Jahr oder 200.000 Euro Gesamtfördervolumen. Das Gremium wird von der Landesregierung für fünf Jahre berufen. Es umfasst bis zu 24 Mitglieder, darunter je ein Repräsentant der im Landtag Nordrhein-Westfalen vertretenen Fraktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen und weitere Personen, die sich im Themenfeld der Stiftung engagieren.

Vorsitzender

Hendrik Wüst

Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

Oliver Krischer

Minister für Umwelt, Naturschutz und
Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

Nathanael Liminski

Minister für Bundes- und Europaan-
gelegenheiten, Internationales sowie
Medien und Chef der Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Christian Blex MdL

Fraktionslos

Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke

(seit 28. März 2023)
Handwerk.NRW

Petra Maier

Verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen e.V.

Klaus Breyer

Institut für Kirche und Gesellschaft der
Evangelischen Kirche von Westfalen

Andreas Hennig

Engagement Global gGmbH
Außenstelle Düsseldorf

Norwich Rübe MdL

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Landtag Nordrhein-Westfalen

Markus Diekhoff

FDP-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen

Caroline Heß

DGB Nordrhein-Westfalen

René Schneider MdL

SPD-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen

Eliza Diekmann

Bürgermeisterin der Stadt Coesfeld

Mark vom Hofe

Landesgemeinschaft Naturschutz und
Umwelt Nordrhein-Westfalen e.V.

Helmut Stahl

CDU-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen

Dr. Ines Dombrowsky

German Institute of Development
and Sustainability (IDOS)

Antonia Kühn

Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-
Umwelt, Regionalbüro Rheinland

Fabian Teltrop

(bis 30. Juni 2023)
Bischöfliches Generalvikariat Münster

Marie-Luise Fasse

Schutzgemeinschaft Deutscher
Wald Landesverband NRW e.V.

Verena Leyendecker

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland Landesverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

Prof. Dr. Wiltrud Terlau

IZNE – Internationales Zentrum
für Nachhaltige Entwicklung der
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Dr. Christopher Grünewald

Gebr. Grünewald GmbH & Co. KG

Dr. Martin Micholzik

Bürgermeister Gemeinde Wickede

Ulrike Thönniges

Tatort – Straßen der Welt e.V.

Vorstand

Vorsitzender

Karsten Möring

Stellvertretender Vorsitzender

Manfred Belle

Eine Welt Netz NRW

Stellvertretende Vorsitzende

Marlies Dieckmann

† 9. Juli 2023
Ministerium für Umwelt, Naturschutz
und Verkehr des Landes Nordrhein-
Westfalen

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Heide Naderer

NABU Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

Ludger Siemes

Staatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ansprechpartner:innen in der Geschäftsstelle

Geschäftsführerin

Christiane Overkamp (bis 31. August 2023)

christiane.overkamp@sue-nrw.de

Referentin der Geschäftsführung

Iris Gause

iris.gause@sue-nrw.de

Sekretariat und Finanzen

Marion Ostermann

marion.ostermann@sue-nrw.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frank Griesel

frank.griesel@sue-nrw.de

Projektreferentin

Bianca Bennemann

bianca.bennemann@sue-nrw.de

Projektreferentin

Mareike Kursawe

mareike.kursawe@sue-nrw.de

Projektreferent

Ludwig Leijten

ludwig.leijten@sue-nrw.de

Projektreferentin

Astrid Müller

astrid.mueller@sue-nrw.de

Projektreferentin

Stephanie Schmiedel (seit 15. März 2023)

stephanie.schmiedel@sue-nrw.de

Projektreferentin

Beate Schmitz

beate.schmitz@sue-nrw.de

Projektreferentin

Katja Winter

katja.winter@sue-nrw.de

Projektreferentin

Isabella Venturini (seit 15. März 2023)

isabella.venturini@sue-nrw.de

Impressum

Herausgeber

**Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen**
Kaiser-Friedrich-Straße 13
53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50

Fax 0228.24 33 522

info@sue-nrw.de

www.sue-nrw.de



ISSN 2196-9515

V. i. S. d. P.

Christiane Overkamp

Redaktion

Frank Griesel

Gestaltung

menschenskinder

Visuelle Kommunikation, Köln

Druck

Brandt GmbH

Druck & Verlag

Papier

Gedruckt auf Enviro Polar, 100 %
Recyclingpapier, FSC®-zertifiziert und
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel,
mit mineralölfreien Bio-Druckfarben.

Produktion

Produziert nach den Vorgaben des
Blauen Engels. Mit der Ausgleichs-
zahlung für die CO₂-Emission werden
Energieeffizienzprojekte unterstützt.



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Jahresbericht 2022

**Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen**

Kaiser-Friedrich-Straße 13
53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50
Fax 0228.24 33 522

info@sue-nrw.de
www.sue-nrw.de

Folgen Sie uns    

Titelbild: MUNV, SUE/Nadja Jacke



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

